Gemeinde Großharthau

Vorhabenbezogener Bebauungsplan „Handwerkerhof und Onlinehandel, Schulstraße, Großharthau“

Artenschutzfachbeitrag



Planungsträger:	Gemeinde Großharthau Wesenitzweg 6 01909 Großharthau Tel.: 035954 51980 http://www.grossharthau.de
Vorhabenträger:	Alte Schäferei Grundbesitz GmbH Johann-Joachim-Kändler Str. 8 01909 Großharthau OT Seeligstadt
Bearbeitung:	Planungsbüro Schubert GmbH & Co. KG Rumpeltstraße 1 01454 Radeberg Tel. 03528 41960 www.pb-schubert.de
Projektnummer:	F20124
Stand:	08.01.2026

PLANUNGSBÜRO SCHUBERT

Inhaltsverzeichnis

1 Anlass und Aufgabenstellung 1

2 Grundlagen und Methodik 2

2.1 Rechtliche Grundlagen 2

2.2 Beschreibung des Untersuchungsgebietes 4
2.2.1 Lage 4
2.2.2 Schutzgebiete 5
2.2.3 Lebensraumstrukturen 5

2.3 Datengrundlagen 7

2.4 Methodisches Vorgehen 8

3 Vorprüfung 9

3.1 Tier- und Pflanzenarten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie 9

3.2 Europäische Vogelarten 9

4 Beschreibung zulässiger Vorhaben und der Auswirkungen 12

4.1 Kurzdarstellung der Ziele und Inhalte des Bebauungsplanes 12

4.2 Wirkfaktoren zulässiger Vorhaben in den Grenzen des Bebauungsplans 12

5 Relevanzprüfung 14

5.1 Säugetiere 14

5.2 Amphibien 15

5.3 Reptilien 16

5.4 Wirbellose 16

5.5 Brutvögel 17

5.6 Zug- und Rastvögel 18

5.7 Ergebnis der Relevanzprüfung 19

6 Konfliktanalyse – Prüfung der Verbotstatbestände 20

6.1 Prognose und Bewertung der Verbote nach § 44 BNatSchG 20

6.2 Prüfung der Verbotstatbestände 21
6.2.1 Tierarten nach Anhang IV FFH-RL 21
6.2.2 Europäische Vogelarten 26

7 Artenschutzrechtlich begründete Maßnahmen 34

8 Abschließende Bewertung 37

9 Quellenverzeichnis 38

Anhang 1: Vorprüfung Tier- und Pflanzenarten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie

Anhang 2: Vorprüfung europäischer Vogelarten

1 Anlass und Aufgabenstellung

Die Gemeinde Großharthau hat die Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes „Handwerkerhof und Onlinehandel, Schulstraße, Großharthau“ mit dem Ziel beschlossen, die bauplanungsrechtlichen Voraussetzungen für die Entwicklung eines naturschonenden Gewerbestandortes auf dem Gelände eines ehemaligen Schafstalles zu schaffen. Geplant ist die Umnutzung der Bestandsgebäude für die Einordnung eines Handwerkerhofes und eines Onlinehandels mit Büro- und Lagergebäude sowie einem Ausstellungsraum und die Weiterführung der Nutzung als Lagerfläche. Zudem sollen die Bestandsgebäude durch Neubauten für die gewerbliche Nutzung und für Wohnzwecke ergänzt werden.

Gemäß § 44 Abs. 1 BNatSchG in Verbindung mit § 44 Abs.5 Bundesnaturschutzgesetzt (BNatSchG) sind für Vorhaben in Gebieten mit Bebauungsplänen die Arten des Anhangs IV der FFH-Richtline (FFH-RL), Arten des Artikel 1 der Vogelschutz-Richtlinie (VSchRL) sowie die national geschützten Arten, die in einer Rechtsverordnung nach § 54 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG erfasst sind, hinsichtlich der Verbotstatbestände des § 44 BNatSchG zu prüfen. Dies erfolgt in dem vorliegenden Artenschutzfachbeitrag.

2 Grundlagen und Methodik

2.1 Rechtliche Grundlagen

Gemäß § 44 BNatSchG sind bei Eingriffsvorhaben nach BNatSchG und bei Vorhaben im Sinne des § 18 Absatz 2 Satz 1 BNatSchG (=Vorhaben in Gebieten mit Bebauungsplänen nach § 30 BauGB, während der Planaufstellung nach § 33 BauGB und im Innenbereich nach § 34 BauGB)

- die Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie,
- Arten des Artikel 1 der Vogelschutzrichtlinie (Europäische Vogelarten) sowie
- die national geschützten Arten, die in einer Rechtsverordnung nach § 54 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG erfasst sind,

hinsichtlich des Eintretens der Verbotstatbestände nach § 44 BNatSchG (Verbot der „Verletzung/Tötung“, Verbot der „Beschädigung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten“ und Verbot der „erheblichen Störung“) zu prüfen.

Eine entsprechende Rechtsverordnung liegt noch nicht vor, so dass die Arten des Anhang IV a) und b) der FFH-Richtlinie und die europäischen Vogelarten betrachtet werden.

Relevante Verbotstatbestände

Gemäß § 44 Abs. 1 BNatSchG in Verbindung mit § 44 Abs. 5 BNatSchG ergeben sich für Tierarten nach Anhang IV a) FFH-RL, für Europäische Vogelarten nach Art. 1 VSchRL sowie für Arten, die in einer Rechtsverordnung nach § 54 Abs. 1 Nr. 2 aufgeführt sind, für zulässige Eingriffe (im Sinne §§ 15 und 18 BNatSchG) folgende Zugriffsverbote:

Verbot von Fang, Verletzung oder Tötung von Tieren und der Schädigung ihrer Entwicklungsformen (§ 44 Abs.1 Nr. 1 BNatSchG):

> „Es ist verboten, wild lebenden Tieren der besonders geschützten Arten nachzustellen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören“ (§ 44 Abs.1 Nr. 1 BNatSchG)

Erläuterungen:
Das artenschutzrechtliche Tötungsverbot ist nicht erfüllt, wenn das vorhabenbedingte Tötungsrisiko unter Berücksichtigung von Vermeidungsmaßnahmen nicht höher ist als das Risiko, dem einzelne Exemplare der jeweiligen Art im Rahmen des allgemeinen Naturgeschehens stets ausgesetzt sind. Das gilt nicht nur für das betriebsbedingte Risiko von Kollisionen im Straßenverkehr (stRspr; vgl. Urteil vom 9. Juli 2008 - BVerwG 9 A 14.07 - BVerwGE 131, 274 Rn. 91), sondern auch für bau- und anlagebezogene Risiken (im Anschluss an Urteil vom 14. Juli 2011 - BVerwG 9 A 12.10 - Buchholz 406.400 § 61 BNatSchG 2002 Nr. 13 Rn. 123, 127 zur Baufeldfreimachung).

Verbot der erheblichen Störung (§ 44 Abs.1 Nr. 2 BNatSchG)

> „Es ist verboten, wild lebende Tiere der streng geschützten Arten und der europäischen Vogelarten während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich zu stören; eine erhebliche Störung liegt vor, wenn sich durch die Störung der Erhaltungszustand der lokalen Population einer Art verschlechtert“ (§ 44 Abs.1 Nr. 2 BNatSchG)

Erläuterungen:
Sofern die Störung zu keiner Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population führt, liegt ein Verbot **nicht** vor.

Der Begriff der lokalen Population ist funktional zu verstehen. Hier kommt es auf diejenigen Habitate und Aktivitätsbereiche der Art an, die in einem für die Lebensansprüche und Lebensraumansprüche der Art ausreichenden räumlich-funktionalen Zusammenhang stehen.

Verbot der Entnahme/Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten (§ 44 Abs.1 Nr. 3 BNatSchG)

> „Es ist verboten, Fortpflanzungs- oder Ruhestätten der wildlebenden Tiere der besonders geschützten Arten aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören“ (§ 44 Abs.1 Nr. 3 BNatSchG)

Erläuterungen:
Gemäß § 44 Abs. 5 BNatSchG liegt ein Verbot **nicht** vor, soweit die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang weiterhin erfüllt wird. Soweit erforderlich, können auch vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen festgesetzt werden.

Für Pflanzenarten nach Anhang IV b) FFH-RL ergibt sich für zulässige Eingriffe folgendes Verbot:

Verbot der Zerstörung und Schädigung (§ 44 Abs. 1 Nr. 4 BNatSchG)

> „Es ist verboten, wildlebende Pflanzen der besonders geschützten Arten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, sie oder ihre Standorte zu beschädigen oder zu zerstören (§ 44 Abs. 1 Nr. 4 BNatSchG)

Erläuterungen:
Sofern die ökologische Funktion des Standortes im räumlichen Zusammenhang gewahrt bleibt, liegt ein Verbot **nicht** vor.

Relevant für Eingriffsvorhaben ist Abs. 5 des § 44 BNatSchG:

(5) Für nach § 15 Absatz 1 unvermeidbare Beeinträchtigungen durch Eingriffe in Natur und Landschaft, die nach § 17 Absatz 1 oder Absatz 3 zugelassen oder von einer Behörde durchgeführt werden, sowie für Vorhaben im Sinne des § 18 Absatz 2 Satz 1 gelten die Zugriffs-, Besitz- und Vermarktungsverbote nach Maßgabe der Sätze 2 bis 5. Sind in Anhang IV Buchstabe a der Richtlinie 92/43/EWG aufgeführte Tierarten, europäische Vogelarten oder solche Arten betroffen, die in einer Rechtsverordnung nach § 54 Absatz 1 Nummer 2 aufgeführt sind, liegt ein Verstoß gegen

1. das Tötungs- und Verletzungsverbot nach Absatz 1 Nummer 1 nicht vor, wenn die Beeinträchtigung durch den Eingriff oder das Vorhaben das Tötungs- und Verletzungsrisiko für Exemplare der betroffenen Arten nicht signifikant erhöht und diese Beeinträchtigung bei Anwendung der gebotenen, fachlich anerkannten Schutzmaßnahmen nicht vermieden werden kann,

2. das Verbot des Nachstellens und Fangens wild lebender Tiere und der Entnahme, Beschädigung oder Zerstörung ihrer Entwicklungsformen nach Absatz 1 Nummer 1 nicht vor, wenn die Tiere oder ihre Entwicklungsformen im Rahmen einer erforderlichen Maßnahme, die auf den Schutz der Tiere vor Tötung oder Verletzung oder ihrer Entwicklungsformen vor Entnahme, Beschädigung oder Zerstörung und die Erhaltung der ökologischen Funktion der Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang gerichtet ist, beeinträchtigt werden und diese Beeinträchtigungen unvermeidbar sind,

3. das Verbot nach Absatz 1 Nummer 3 nicht vor, wenn die ökologische Funktion der von dem

Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang weiterhin erfüllt wird.

Soweit erforderlich, können auch vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen festgelegt werden. Für Standorte wildlebender Pflanzen der in Anhang IV Buchstabe b der Richtlinie 92/43/EWG aufgeführten Arten gelten die Sätze 2 und 3 entsprechend. Sind andere besonders geschützte Arten betroffen, liegt bei Handlungen zur Durchführung eines Eingriffs oder Vorhabens kein Verstoß gegen die Zugriffs-, Besitz- und Vermarktungsverbote vor.

Wenn diese Verbotstatbestände für die gemeinschaftsrechtlich geschützten Arten erfüllt werden, gelten Ausnahmevoraussetzungen bezüglich Eingriffsvorhaben gemäß § 45 Abs. 7 BNatSchG. Eine Ausnahme darf nur zugelassen werden, wenn zumutbare Alternativen nicht gegeben sind und sich der Erhaltungszustand der Populationen einer Art nicht verschlechtert, soweit nicht Artikel 16 Absatz 1 der Richtlinie 92/43/EWG weiter gehende Anforderungen enthält. Artikel 16 Absatz 3 der Richtlinie 92/43/EWG und Artikel 9 Absatz 2 der Richtlinie 79/409/EWG sind zu beachten.

2.2 Beschreibung des Untersuchungsgebietes

2.2.1 Lage

Das Gelände des ehemaligen Schafstalles Großharthau befindet sich nordwestlich der Ortslage von Großharthau und umfasst die Flurstücke 265/5, 268, 269, 270 und 275/2 der Gemarkung Großharthau. Der Geltungsbereich des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes enthält darüber hinaus die zur Erschließung erforderlichen Gemeindeflächen auf Teilen der Flurstücke 265/4 und 514 sowie das Flurstück 266/1 der Gemarkung Großharthau. Er umfasst eine Fläche von insgesamt ca. 3,84 ha.

Das Areal wird umgeben von:

- Landwirtschaftlichen Flächen sowie der Schulstraße im Osten,
- Landwirtschaftlichen Flächen sowie einem Wirtschafts- und Wanderweg im Süden,
- einem größeren Feldgehölz im Westen sowie
- landwirtschaftlichen Nutzflächen im Norden.



Abbildung 1: Geltungsbereich des Bebauungsplanes (rot) mit umgebenden Siedlungs- und Landwirtschaftsflächen im Luftbild (Kartengrundlage Landesamt für Geobasisinformation Sachsen (GeoSN))

2.2.2 Schutzgebiete

Das Plangebiet grenzt im Westen an das Landschaftsschutzgebiet (LSG) „Massenei" an. Die nächstgelegenen Natura 2000-Gebiete sind das FFH-Gebiet „Obere Wesenitz und Nebenflüsse“ (DE 4850-301, Landesinterne Nr. 145), das sich östlich vom Plangebiet in einer Entfernung von ca. 100 m befindet, sowie das FFH-Gebiet „Rödertal oberhalb Medingen“ (DE 4848-301, Landesinterne Nr. 143) in ca. 800 m Entfernung westlich des Plangebietes.

Innerhalb des Plangebietes befinden sich keine geschützten Biotope.[1]

2.2.3 Lebensraumstrukturen

Der Großteil des Plangebietes wird durch einen ehemaligen landwirtschaftlichen Betriebsstandort eingenommen. Das Gelände wurde ab 1995 durch ein Unternehmen für Baustoffrecycling und -transport nachgenutzt. Heute dient es noch als Lagerfläche und Firmensitz.

Aufgrund der gewerblichen Vornutzung ist der östliche Teil des Geländes in weiten Teilen bebaut. Es sind vier Gebäude vorhanden (Halle, Werkstatt, Garage und Büro), die sich zu großen Teilen in marodem Zustand befinden. Auch die Freiflächen um die Gebäude sind durch Zufahrts- und Stellflächen in großen Teilen versiegelt. Der westliche Teil des Gewerbestandortes liegt als unbefestigte Abstell- und Lagerfläche vor. Hier lagern bzw. lagerten verschiedene Abfälle und Baustoffe. Diese Altablagerungen wurden in Teilen bereits beräumt.

Das gesamte Gelände ist von Laubbäumen umgeben, die vor etwa 30 Jahren als Eingrünung gepflanzt wurden. Es handelt sich zu einem großen Anteil um Spitzahorn. Daneben sind Birke, Zitterpappel, Robinie, Eiche und Rosskastanie vorhanden. Auch direkt auf dem Gelände befinden sich einige Sträucher und Bäume.

Die unversiegelten Freiflächen sind abseits der Gehölze und Lagerflächen kurzrasig begrünt. Die noch vorhandenen Ablagerungen im Westen sind in Teilen von nitrophilen Pflanzen (Brombeere, Bärenklau, Brennnessel etc.) und Gehölzaufwuchs überwachsen. In den beräumten Bereichen blieben die zwischen den Ablagerungen wachsenden Bäume erhalten.

Die Einfahrt zum Gelände wird von einer Baumreihe (Spitzahorn, Esche) begleitet. Entlang des südöstlichen Zufahrtsweges („Viehbig“) stehen ebenso einige Gehölze (Esche, Birke). Zudem ist hier ein ruderaler Saum vorhanden. Die Offenlandflächen, die im östlichen Geltungsbereich eingebunden sind, werden als Weide genutzt und sind somit als Grünland ausgeprägt.



Foto 1: Einfahrt zum Gewerbestandort mit begleitendem Baumbestand



Foto 2: Werkstatt mit umgebender Versiegelung

[1] Landkreis Bautzen: Geoportal Bautzen, Karte Geschützte Biotope, aufgerufen am 25.06.2025.

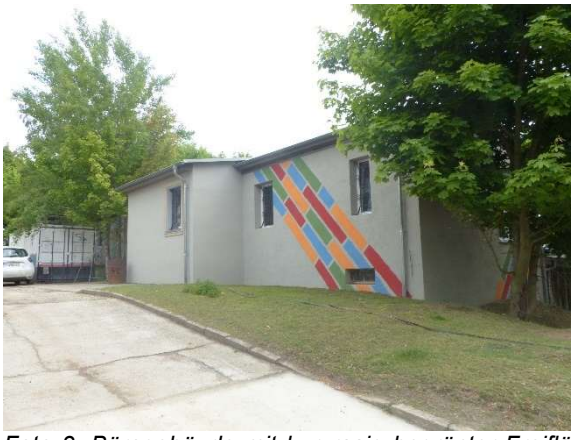


Foto 3: Bürogebäude mit kurzrasig begrünter Freifläche und umgebenden Bäumen



Foto 4: Noch unberäumte Altablagerungen westlich des Gebäudebestandes



Foto 5: Beräumte ehemalige Lagerfläche mit erhaltenen Bäumen



Foto 6: Reifenlager im westlichen Plangebiet mit umgebenden Gehölzaufwuchs



Foto 7: Blick von Osten auf den eingrünenden Gehölzbestand



Foto 8: Blick auf die östlichen Offenflächen (Nutzung als Weide)



Foto 9: Zufahrt zum Plangebiet mit begleitendem Baumbestand und ruderalem Wegsaum

2.3 Datengrundlagen

Im Vorfeld der Entwurfsplanung wurde eine artenschutzrechtliche Untersuchung des Gebäudebestandes im Plangebiet angesetzt. Hierfür erfolgte am 24.01.2025 eine Ortsbegehung, bei der die Gebäude auf bestehende oder ehemalige Quartiere oder Brutplätze gebäudebewohnender Arten (Vögel, Fledermäuse, Insekten) untersucht wurden. Alle vier Gebäude (Lagerhalle, Büro, Werkstatt, Garage) wurden innen und außen kontrolliert. Zudem wurde eine Habitatpotenzialanalyse für gebäudebewohnende Fledermäuse und Vögel durchgeführt. Die Ergebnisse wurden in einem Bericht zusammengefasst[2].

Weiterhin wurden folgende Datengrundlagen verwendet:

[1] Abfrage von Artdaten des iDA-Datenportals Sachsen (https://www.umwelt.sachsen.de/umwelt/infosysteme/ida/) für die Messtischblatt-Quadranten 4850-SW, 4850-SO, 4950-NW und 4950-NO, Beachtung von Nachweisen ab 2000, aufgesucht im April 2025.

[2] Brutvögel in Sachsen. Steffens, R. et al., 2013.

[3] Atlas der Säugetiere Sachsens. Hauer et al., 2009.

[4] Atlas der Amphibien Sachsens. Zöphel, U., Steffens, R., 2002.

[5] Reptilien in Sachsen. Teufert, S., Berger, H., Kuschka, V., Grosse, W.-R., 2022.

[6] Verbreitungskarten der Arten im Freistaat Sachsen. Vorkommenskarten der Arten im Freistaat Sachsen. Stand Januar 2014. Hrsg.: LfULG (2014): Berichtspflichten nach Artikel 17 FFH-RL, Zeitraum 2007-2012. In: www.umwelt.sachsen.de.

[7] Kombinierte Vorkommens- und Verbreitungskarte der Pflanzen- und Tierarten der FFH-Richtlinie (Stand 2019) sowie der Arten der Vogelschutz-Richtlinie (Stand 2013) unter www.bfn.de, aufgesucht April 2025.

[8] Wolfsvorkommen in Sachsen Monitoringjahr 2022/2023. LfULG, LUPUS Institut, Stand: Oktober 2022.

[9] Ortsbegehung durch PB Schubert am 20.05.2025.

[2] Vorhabenbezogener Bebauungsplan „Handwerkerhof und Onlinehandel“ Schulstraße 17, Großharthau. Artenschutzrechtliche Untersuchung / Habitatpotentialanalyse. Schulz UmweltPlanung, 06.02.2025.

2.4 Methodisches Vorgehen

Für die Berücksichtigung des Artenschutzes für Eingriffsvorhaben sind die unmittelbar geltenden, allgemeinen Vorgaben des § 44 Abs. 1 BNatSchG in Verbindung mit § 44 Abs. 5 BNatSchG gültig. Demnach sind abzuprüfen:

- Arten des Anhang IV der FFH-Richtlinie (Richtlinie 92/43/EWG),
- europäische Vogelarten (Art. 1 VS-RL) sowie
- durch Rechtsverordnung nach § 54 Absatz 1 Nummer 2 BNatSchG erfasste national geschützte Arten (im Bestand gefährdete natürlich vorkommende Arten, für die die BRD in hohem Maße verantwortlich ist).

Eine entsprechende Rechtsverordnung liegt noch nicht vor, so dass die Arten des Anhang IV a) und b) der FFH-Richtlinie und die europäischen Vogelarten betrachtet werden.

Ausgegangen wird von den im Freistaat Sachsen vorkommenden Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie und den europäischen Vogelarten (gemäß LFULG (HRSG.) 2017: Tabelle: Streng geschützte Tierarten Sachsens; LFULG (HRSG.) 2022: Tabelle: In Sachsen auftretende Vogelarten). Die in Sachsen vorkommenden Arten werden zunächst einer Vor- und Relevanzprüfung unterzogen, d. h. Arten, die nicht entscheidungserheblich von den Wirkungen des Bauvorhabens betroffen sind, werden im Vorhinein ausgeschieden.

Im ersten Schritt (Vorprüfung) werden anhand der vorliegenden Datenquellen die Arten ermittelt, deren bekanntes Verbreitungsgebiet außerhalb des Wirkraumes des Vorhabens liegt und somit eine Betroffenheit entsprechend der Verbotstatbestände mit hinreichender Sicherheit ausgeschlossen werden kann. Für die verbleibenden Arten, deren Vorkommen in der Vorprüfung nicht ausgeschlossen werden kann, wird in einem weiteren Schritt ermittelt, ob die Arten keiner verbotstatbeständlichen Betroffenheit unterliegen, weil ihre erforderlichen Lebensraumstrukturen/Standortbedingungen im Wirkraum des Vorhabens nicht vorliegen bzw. weil sie gegenüber den Vorhabenswirkungen nicht empfindlich sind (Relevanzprüfung).
Verbleibt die Möglichkeit einer bau-, anlage-, oder betriebsbedingten Beeinträchtigung, erfolgt für die betroffenen Arten eine Konfliktanalyse nach § 44 BNatSchG.

Insofern Arten ähnliche Habitatbedürfnisse bzw. bei Vögeln gleiche Brutpräferenzen aufweisen, werden diese gruppiert betrachtet. Dies begründet sich darin, dass die jeweiligen Arten einer Gruppe mit den gleichen Vorhabenswirkungen konfrontiert werden und festzulegende Maßnahmen auf die entsprechenden Arten gleichermaßen wirken.

3 Vorprüfung

Im Zuge der Vorprüfung erfolgt die Abgrenzung des potenziell vorkommenden Artenspektrums. Arten, für die ein Vorkommen aufgrund fehlender Verbreitungsnachweise zweifelsfrei ausgeschlossen werden kann, werden in der folgenden Tabelle bzw. in der Tabelle in Anhang 1 gekennzeichnet. Diese Arten entfallen aus der weiteren Betrachtung, da sie mit ausreichender Sicherheit nur außerhalb des Wirkraumes des Bauvorhabens vorkommen. Die Arten, für die Verbreitungsnachweise innerhalb der vom Bauvorhaben betroffenen Messtischblattquadranten vorliegen, werden weiterhin betrachtet.

3.1 Tier- und Pflanzenarten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie

Das detaillierte Ergebnis der Vorprüfung für die Tier- und Pflanzenarten nach Anhang IV der FFH-RL ist im Anhang 1 dargestellt.

3.2 Europäische Vogelarten

Die aktuell und potenziell im Vorhabenbereich vorkommenden Vogelarten können in „Vogelarten mit hervorgehobener artenschutzrechtlicher Bedeutung“ und in „häufige Brutvogelarten“ (euryöke Arten) unterschieden werden.

Die Zuordnung zu den Arten mit hervorgehobener artenschutzrechtlicher Bedeutung beinhaltet:

- Brutvogelarten der Roten Liste Sachsens
- Arten des „Fachkonzepts zur Auswahl von Europäischen Vogelschutzgebieten“
- Streng geschützte ungefährdete Brutvögel
- Regelmäßig bedeutende Ansammlungen bildende Arten in Gewässern und Feuchtgebieten (Wasservogelarten)
- Regelmäßig auftretende Gastvögel
- ungefährdete Brutvogelarten, die in den SPA-Standarddatenbögen aufgeführt sind
- häufige Brutvogelarten der Vorwarnlisten mit deutlichen Bestandsrückgängen

Anhand der Angaben aus [1], [2], [7] und [9] konnte ermittelt werden, dass Vorkommen von insgesamt

- 75 Arten mit hervorgehobener artenschutzrechtlicher Bedeutung sowie von
- 61 weiteren häufigen Arten ohne Gefährdungsstatus

im Untersuchungsgebiet bzw. dessen Wirkraum nicht auszuschließen sind.

Dazu kommen Nachweise der regelmäßigen Gastvogelart Silberreiher.

Die Arten Amsel, Blaumeise, Buntspecht, Grünfink, Eichelhäher, Kohlmeise, Mäusebussard, Rabenkrähe, Ringeltaube, Tannenmeise und Wintergoldhähnchen konnten bei der Begehung nach [9] im Plangebiet angetroffen werden. Die detaillierte Vorprüfung für die europäischen Vogelarten ist dem Anhang 2 zu entnehmen.

Im Folgenden werden die im Ergebnis der Vorprüfung im Untersuchungsgebiet aktuell und potenziell vorkommenden Brutvogelarten mit Angabe ihrer Brutpräferenz aufgeführt.

Tabelle 1: Im UG potenziell vorkommende und nachgewiesene Brutvogelarten und Nahrungsgäste nach Brutpräferenz

Nistökologische Gilde / Gruppe	Arten mit hervorgehobener artenschutzrechtlicher Bedeutung	*häufige Brutvogelarten*
Waldvögel bzw. Vogelarten mit Bindung an Gehölzbestände und Bäume		
Höhlen- und Spaltenbrüter	mit eigenem Höhlenbau: Grauspecht, Grünspecht, Mittelspecht, Schwarzspecht ohne eigenem Höhlenbau: Dohle, Gänsesäger, Gartenrotschwanz, Hohltaube, Rauhfußkauz, Schellente, Sperlingskauz, Waldkauz, Wendehals, Wiedehopf	*mit eigenem Höhlenbau:* *Buntspecht, Haubenmeise, Kleinspecht* *ohne eigenen Höhlenbau:* *Blaumeise, Feldsperling, Gartenbaumläufer, Grauschnäpper, Kleiber, Kohlmeise, Schwanzmeise, Star, Sumpfmeise, Tannenmeise, Trauerschnäpper, Waldbaumläufer, Weidenmeise*
Greifvögel und frei brütende Eulen	Baumfalke, Habicht, Mäusebussard, Rotmilan, Schwarzmilan, Sperber, Turmfalke, Uhu, Waldohreule, Wanderfalke, Wespenbussard	
Große Greifvögel mit Bindung an Gewässer-Offenland-Komplexe	Seeadler	
Freibrüter mit Bindung an Gehölzbestände, Einzelbäume, Wald	Schwarzstorch, Tannenhäher, Turteltaube	*Aaskrähe [Nebelkrähe, Rabenkrähe], Amsel, Buchfink, Eichelhäher, Elster, Erlenzeisig, Fichtenkreuzschnabel, Fitis, Gimpel, Girlitz, Grünfink, Kernbeißer, Kolkrabe, Misteldrossel, Pirol, Ringeltaube, Rotkehlchen, Schwanzmeise, Singdrossel, Sommergoldhähnchen, Stieglitz, Türkentaube, Wacholderdrossel, Waldlaubsänger, Wintergoldhähnchen, Zaunkönig, Zilpzalp*
Bodenbrüter in Wäldern	Baumpieper, Kranich, Waldschnepfe	*Nachtigall, Rotkehlchen*
Vogelarten der Halboffenlandschaft		
Gebüsch- und Heckenbrüter der Halboffenlandschaft	Gelbspötter, Neuntöter, Schlagschwirl, Sperbergrasmücke	*Bluthänfling, Dorngrasmücke, Gartengrasmücke, Girlitz, Goldammer, Grünfink, Heckenbraunelle, Klappergrasmücke, Mönchsgrasmücke, Nachtigall*
Bodenbrüter in Vorwäldern, Waldrändern, Heiden und Bergbaufolgelandschaften	Grauammer, Heidelerche, Schwarzkehlchen	
Vogelarten der Offenlandschaft, Feldvögel		
Bodenbrüter der Offenlandschaft	Bekassine, Braunkehlchen, Feldlerche, Grauammer, Kiebitz, Ortolan, Rebhuhn, Schwarzkehlchen, Steinschmätzer, Wachtel, Wachtelkönig, Wiesenpieper, Wiesenschafstelze	*Fasan, Feldschwirl*
Vogelarten mit Bindung an Gewässer und Gewässersäume		
Vogelarten mit Brutplätzen im Röhrichtgürtel, in hoher Vegetation oder auf dem Gewässer (z.B. störungsarme Inseln)	Blässhuhn, Drosselrohrsänger, Graugans, Haubentaucher, Höckerschwan, Knäkente, Krickente, Reiherente, Rohrweihe, Tafelente, Teichralle, Wasserralle, Zwergtaucher	*Rohrammer, Sumpfrohrsänger, Teichrohrsänger*
Koloniebrüter in Bäumen	Graureiher	
Brutröhren in Uferabbrüchen oder ähnlichen gewässernahen Strukturen	Eisvogel, Uferschwalbe	

Nischen sowie Sand- und Kiesbänke an Gewässern	Flussregenpfeifer, Flussuferläufer, Wasseramsel	*Bachstelze, Gebirgsstelze*
Vogelart mit Nutzung verschiedener Brutplätze: in hoher Vegetation, auf Bäumen, in Baumhöhlen, in und auf Gebäuden	Stockente	
Gebäude- und Nischenbrüter in Siedlungen		
Gebäude- und Nischenbrüter	Dohle, Gartenrotschwanz, Mehlschwalbe, Rauchschwalbe, Schleiereule, Turmfalke, Weißstorch	*Bachstelze, Feldsperling, Hausrotschwanz, Haussperling, Mauersegler, Straßentaube, Zaunkönig*
Vogelarten mit besondere Brutbiologie		
Brutparasit	Kuckuck	

4 Beschreibung zulässiger Vorhaben und der Auswirkungen

4.1 Kurzdarstellung der Ziele und Inhalte des Bebauungsplanes

Mit der Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes „Handwerkerhof und Onlinehandel, Schulstraße, Großharthau“ sollen die bauplanungsrechtlichen Voraussetzungen für die Nachnutzung des Geländes eines ehemaligen Schafstalles geschaffen werden. Die Bestandsgebäude sollen für die Einordnung eines Handwerkerhofes und eines Onlinehandels genutzt werden. Zudem sollen weiterhin Abstell-/ und Lagerflächen unterhalten werden.

Für den Handwerkerhof soll das Bürogebäude genutzt werden. Die Werkstatt soll als Lager dienen. Zudem soll ein Unterstand zur Tierhaltung im Nebenerwerb eingeordnet werden. Für den Onlinehandel ist der Neubau eines Büro- und eines Wohngebäudes für den Geschäftsführer vorgesehen. Daneben soll die Lagerhalle durch den Onlinehandel genutzt werden. Die vorhandene Lagerfläche im Westen soll im Wesentlichen weitergenutzt werden.

Die Werkstatt und die Garage werden baulich nicht verändert, sondern nur umgenutzt. Die Lagerhalle soll teilweise abgebrochen und neu errichtet werden. Das bestehende Bürogebäude wird ausgebaut. Die Neubauten werden im Westen des Baugebietes ergänzt.

Weitere Ziele sind die Beräumung und ordnungsgemäße Entsorgung der oberflächigen Materialablagerungen auf der Fläche, die Anbindung an das öffentliche Straßennetz, die Einzäunung des Geländes sowie die Nutzung der bestehenden Landwirtschaftsflächen durch den Betriebsinhaber für Tierhaltung im Nebenerwerb. Der sichtverschattenden Gehölzbestand sowie eine wegbegleitende Baumreihe sollen als Bestandteil eines Biotopverbundes erhalten bleiben und teilweise erweitert werden.

Der Geltungsbereich des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes umfasst die Flurstücke 265/5, 266/1, 268, 269, 270 und 275/2 der Gemarkung Großharthau sowie Teile der Flurstücke 265/4 und 514 der Gemarkung Großharthau und hat eine Größe von insgesamt ca. 3,84 ha.

Ausgehend von der Planung erfolgt die Festsetzung als Handwerkerhof und Onlinehandel. Daneben werden Verkehrsflächen (Schulstraße und „Viehbig“ als Erschließungsstraße), private Grünflächen, Flächen für die Landwirtschaft und Versorgungsflächen (Regenrückhalt, Löschwasservorhaltung) eingeordnet.

4.2 Wirkfaktoren zulässiger Vorhaben in den Grenzen des Bebauungsplans

Vorbelastungen

Das Plangebiet ist im Bestand durch großflächige Versiegelungen geprägt. Teile des Plangebietes liegen zudem innerhalb einer registrierten Altlastenverdachtsfläche. Im Zuge der Nutzung wurden große Mengen verschiedener Abfälle und Althölzer, die teilweise gefährliche Stoffe enthalten, auf dem Gelände gelagert, die teilweise dort verblieben sind. Weiterhin wurden Baufahrzeuge älterer Bauart sowie eine Tankanlage abgestellt, von denen möglicherweise Gefährdungen durch Schadstoffe ausgehen.

Baubedingte Wirkungen

- innerhalb der Plangebietsgrenzen zeitweise Inanspruchnahme von Lebensräumen und Teillebensräumen durch das Baufeld, die Baustelleneinrichtung, Lagerflächen o. ä., mögliche Beschädigung oder Zerstörung der Vegetationsbestände im Arbeitsradius der Baumaschinen (Gefahr der Beschädigung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG)
- innerhalb der Plangebietsgrenzen mögliche Verletzung bzw. Tötung von Tieren im Zuge der Baufeldfreimachung inklusive Gehölzrodungen und Abbruchmaßnahmen (Gefahr des Tötens nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG)
- innerhalb der Plangebietsgrenzen mögliche Kollisionen mit Baufahrzeugen im Bereich von Lebensstätten oder Wanderrouten (Gefahr des Tötens nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG)

- Lärm, visuelle Störreize (Bewegung, Licht) sowie Erschütterungen während der Bauzeit (Gefahr der erheblichen Störung nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG) sowohl innerhalb des Plangebietes als auch über dessen Grenze hinaus.

Auszuschließen sind Veränderungen der Standortbedingungen benachbarter Vegetationsbestände und der Eintrag von Stoffen in Gewässerlebensräume.

Anlagebedingte Wirkungen

- innerhalb der Plangebietsgrenzen dauerhafte Inanspruchnahme von Lebensraumstrukturen, z.B. Alt- und Höhlenbäume und ggf. Quartiere in Gebäuden (Gefahr der Beschädigung/Beseitigung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG; Gefahr der Beschädigung/Beseitigung von besonders geschützten Pflanzenarten nach § 44 Abs. 1 Nr. 4 BNatSchG)
- innerhalb der Plangebietsgrenzen Zerschneidungseffekte oder Barrierewirkungen im Bereich von traditionellen Wanderstrecken und Flugrouten (Gefahr der erheblichen Störung nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG)

Eine Erhöhung der anlagebedingten Kollisionsgefahr ist auszuschließen. Die Neuanlage von Straßenverkehrsflächen ist nicht geplant.

Betriebsbedingte Wirkungen

- mögliche Störungen aus dem gewerblichen Betrieb bzw. der Wohnnutzung (Gefahr der erheblichen Störung nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG)

5 Relevanzprüfung

Basierend auf der Vorprüfung wurden diejenigen Arten festgestellt, für die nachvollziehbar sowohl bau-, anlage- als auch betriebsbedingte Auswirkungen des Vorhabens sicher ausgeschlossen werden können. Für die verbleibenden Arten wird eine detaillierte artenschutzrechtliche Prüfung erforderlich.

Im Folgenden wird daher das Vorkommen innerhalb des Untersuchungsgebiets und innerhalb des Wirkraumes des Vorhabens und die Möglichkeit einer anlage-, betriebs- und baubedingten Beeinträchtigung geprüft.

Als Untersuchungsgebiet des Artenschutzfachbeitrages wird dabei der Raum betrachtet, der zur Beurteilung der Auswirkungen des Vorhabens auf die europäisch geschützten Tier- und Pflanzenarten herangezogen werden muss (artspezifische Wirkräume). Berücksichtigt werden auch funktionale Beziehungen zwischen Teilhabitaten. Insofern erstreckt sich das Untersuchungsgebiet nicht nur auf die Reichweite der relevanten Wirkfaktoren, sondern berücksichtigt auch den artspezifischen Aktionsradius der verschiedenen Tierarten.

5.1 Säugetiere

Fledermäuse
Alle in Sachsen heimischen Fledermäuse sind streng geschützt und somit artenschutzrechtlich relevant. Eine Betroffenheit der Fledermausarten ist insbesondere dann gegeben, wenn Fortpflanzungs- und Ruhestätten innerhalb des Plangebietes oder in dessen näheren Umgebung vorhanden sind.

Von den insgesamt 20 in Sachsen heimischen Fledermausarten, die allesamt streng geschützt sind, haben 19 ihr natürliches Verbreitungsgebiet im Bereich des Plangebietes:

- Abendsegler, Bechsteinfledermaus, Braunes Langohr, Breitflügelfledermaus, Fransenfledermaus, Graues Langohr, Große Bartfledermaus, Großes Mausohr, Kleinabendsegler, Kleine Bartfledermaus, Mopsfledermaus, Mückenfledermaus, Nordfledermaus, Nymphenfledermaus, Rauhautfledermaus, Teichfledermaus, Wasserfledermaus, Zweifarbfledermaus, Zwergfledermaus

Konkrete Nachweise innerhalb der Messtischblatt-Quadranten 4850-SW, 4850-SO, 4950-NW und 4950-NO liegen für 10 Arten vor.

Im Zuge der artenschutzrechtlichen Untersuchung[3] in den Bestandsgebäuden wurden keine besetzten Quartiere vorgefunden. Es ergaben sich auch keine konkreten Hinweise auf Vorkommen gebäudebewohnender Fledermäuse. Jedoch wurden an einigen Stellen potenzielle Quartierstrukturen vorgefunden:

1. Lagerhalle: Auf der Süd-, West- und Nordseite befinden sich Asbestvertäfelungen, welche eine potentielle Quartiermöglichkeit für Fledermäuse bieten. Gleiches gilt für die Dachtraufe.
2. Werkstatt: Kein Quartierpotenzial vermerkt
3. Büro: An der Nord- und Ostseite besteht ein Quartierpotenzial im Bereich der Dachtraufe. Der Innenbereich ist aufgrund fehlender Einflugmöglichkeiten und bestehender Nutzung nicht geeignet.
4. Garage: An der Außenfassade der Garage gibt es nur eine einzige Struktur mit Quartierpotenzial. Es handelt sich um einen Spalt zwischen Holzverkleidung und Dachblech im Bereich der

[3] Vorhabenbezogener Bebauungsplan „Handwerkerhof und Onlinehandel“ Schulstraße 17, Großharthau. Artenschutz-rechtliche Untersuchung / Habitatpotentialanalyse. Schulz UmweltPlanung, 06.02.2025.

Dachtraufe. Potentielle Einflugmöglichkeiten sind vorhanden. Da das Gebäude sich in Nutzung befindet, ist jedoch von einer Minderung der Habitateignung im Innenraum auszugehen.

Daneben besteht ein Potenzial für Quartiere in den hochwüchsigen Gehölzbeständen im Plangebiet (Eingrünung, Wegbegleitende Bäume an der Zufahrt, einzelne Bäume südlich der Lagerhalle). Der mit Bäumen bestandene Rand des Grundstückes könnte zudem eine Bedeutung als Leitstruktur für einige Fledermausarten aufweisen. Typischerweise erfolgt entlang solcher Strukturen auch die Nahrungssuche.

Eine potenzielle Betroffenheit der Arten ergibt sich im Zusammenhang mit Gehölzfällungen, Abbrucharbeiten sowie durch den Verlust von Leitstrukturen.

→ Prüfung erforderlich für baum- und gebäudebewohnende Fledermäuse (19 Arten)

Weitere Säugetierarten
Innerhalb des den Untersuchungsraum betreffenden Messtischblattquadranten sind Nachweise von drei der in Sachsen vorkommenden streng geschützten und in Anhang II bzw. IV der FFH-RL aufgeführten Säugetierarten (ohne Fledermäuse) bekannt. Es handelt sich um die Arten Biber, Fischotter und Wolf.

Für den Biber (*Castor fiber*) können Vorkommen im Vorhabenbereich ausgeschlossen werden. Die Art ist stark gewässergebunden. Da im Plangebiet und dessen näheren Umfeld keine geeigneten Gewässer vorhanden sind, kann eine Betroffenheit ausgeschlossen werden.

Auch der Fischotter (*Lutra lutra*) ist überwiegend an Fließgewässer als Lebensraum und Wanderkorridor gebunden. Wanderungen der Art finden zwar auch über Land statt, Siedlungsbereiche abseits von Gewässern werden dabei in der Regel aber gemieden. Eine Nutzung des Plangebietes als Streifgebiet kann somit aufgrund der Lage mit hoher Sicherheit ausgeschlossen werden.

Das Plangebiet befindet sich nach [8] im Territorium des Wolfsrudels „Polenztal“. Aufgrund der Bebauung, der Siedlungsnähe und vorliegender Störungen durch die bestehende Nutzung ist allenfalls mit einem sporadischen Durchstreifen von Einzeltieren im Umfeld des Plangebietes zu rechnen. Im Streifgebiet ist die Art gegenüber den vorhabenbedingten Wirkungen unempfindlich. Eine Betroffenheit kann von vornherein ausgeschlossen werden.

→ keine weitere Prüfung erforderlich

5.2 Amphibien

Innerhalb der betrachteten Messtischblatt-Quadranten liegen Nachweise der streng geschützten Amphibienarten Nördlicher Kammmolch, Knoblauchkröte, Laubfrosch, Rotbauchunke und Springfrosch vor. Das Plangebiet gehört zudem zum natürlichen Verbreitungsgebiet der Arten Kleiner Wasserfrosch, Moorfrosch und Wechselkröte.

Für Amphibien besteht im Plangebiet kein Habitatpotenzial. Potentielle Laichgewässer oder feuchte Lebensräume sind nicht vorhanden. Die Schwarze Röder als möglicher Wanderkorridor ist mindestens 800 m entfernt. Das nächste potenzielle Laichgewässer (Popeldammteich) ist mindestens 900 m entfernt. Räumliche Beziehungen zwischen den Gewässern und dem Plangebiet bestehen nicht.

→ keine weitere Prüfung erforderlich

5.3 Reptilien

Das Plangebiet gehört zum natürlichen Verbreitungsgebiet von Zauneidechse (*Lacerta agilis*) und Glattnatter (*Coronella austriaca*). Diese Arten besiedeln Saum- und Grenzstrukturen, die vielfältig strukturiert sind. Relevant sind dabei offene und schütter bewachsene Bereiche sowie geeignete Versteckstrukturen und Sonn- / Schattenplätze für die Thermoregulation. Für die Eiablage benötigt die Zauneidechse einen leicht grabbaren Untergrund.

Im direkten Umfeld des Gebäudebestandes (östlicher Teil des Gewerbestandortes) liegt kein Habitatpotenzial für Reptilien vor. Große Teile des Geländes sind hier versiegelt. Die unversiegelten Bereiche im Umfeld der Gebäude sind einförmig ausgeprägt. Ruderalflächen und grabbare Untergründe fehlen.

Mögliche Habitate befinden sich dagegen im westlichen Teil des Plangebietes, vorrangig im Umfeld der geplanten Rundbogenhalle sowie in einigen Randbereichen entlang der Eingrünung. Geeignet sind hierbei günstig exponierte Stellen entlang des eingrünenden Gehölzbestandes sowie einige Bereiche, in denen sich Ruderalfluren und Pioniergehölze etablieren konnten.

Ein höheres Habitatpotenzial für Reptilien weisen die ruderalen Saumstreifen entlang des Zufahrtsweges („Viehbig“) auf.

→ weitere Prüfung erforderlich: Glattnatter, Zauneidechse

5.4 Wirbellose

Die in Sachsen vorkommenden Wirbellosen (Schmetterlinge, Libellen, Käfer, Weichtiere) nach Anhang IV der FFH-Richtlinie sind jeweils essenziell an eine spezielle Lebensraumausstattung bzw. spezielle Strukturen gebunden.

<u>Libellen</u>
Von den streng geschützter Libellenarten sind im Bereich der betrachteten Messtischblatt-Quadranten nur Vorkommen der Grünen Flussjungfer (*Ophiogomphus cecilia*) bekannt. Das Plangebiet gehört daneben zum natürlichen Verbreitungsgebiet der Art Große Moosjungfer (*Leucorrhinia pectoralis*). Eine potenzielle Betroffenheit der Arten ist nicht zu erwarten. Reproduktionsgewässer sind im Plangebiet nicht vorhanden. Eine Nutzung des Plangebietes als Jagdhabitat ist denkbar, allerdings sind die Arten im Jagdhabitat gegenüber den vorhabenbedingten Wirkungen nicht empfindlich.

→ keine weitere Prüfung erforderlich

<u>Käfer:</u>
Im Bereich der betroffenen Messtischblattquadranten gibt es keine Nachweise von den in Anhang IV der FFH-Richtlinie gelisteten und in Sachsen vorkommenden Käfern. Das Plangebiet gehört jedoch zum natürlichen Verbreitungsgebiet des Eremiten (*Osmoderma eremita*).

Der Eremit entwickelt sich in verschiedenen Laubbäumen. Am häufigsten werden Eichen, Linden, Rotbuchen, Eschen, Weiden und Obstgehölze als Brutbäume genutzt. Wichtiger als die Baumart ist aber das Vorhandensein eines genügend großen Mulmvorrats mit geeigneter Feuchte und Konsistenz. Im Plangebiet befinden sich einige stärkere Laubbäume. Ein Habitatpotenzial für die Art ist dabei nicht gänzlich auszuschließen.

→ weitere Prüfung erforderlich: Eremit

Schmetterlinge
Das Umfeld des Untersuchungsgebietes ist als Vorkommens- und Verbreitungsgebiet der streng geschützten Schmetterlingsarten Großer Feuerfalter (*Lycaena dispar*), Nachtkerzenschwärmer (*Proserpinus proserpina*) und Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Phengaris nausithous*) erfasst, wobei Nachweise der letzteren Art in den betroffenen MTB-Q fehlen.

Der Dunkle Wiesenknopf-Ameisenbläuling lebt an Feuchtwiesen und Moorrändern. Für seine Entwicklung benötigt er Bestände des Großen Wiesenknopfs (*Sanguisorba officinalis*) und eine genügende Anzahl von Nestern der Wirtsameisen, hier insbesondere *Myrmica rubra*. Der Nachtkerzenschwärmer benötigt Bestände von Arten der Gattungen *Epilobium* oder *Oenothera* (Raupenfutterpflanzen). Daneben ist ein generelles Blütenreichtum für die Ernährung der Falter relevant (Wiesen-Salbei, Natternkopf, etc.).

Das Reproduktionshabitat des Großen Feuerfalters sind in der Regel Nass- und Feuchtwiesen, Röhrichte und Hochstaudensäume. Essentiell ist das Vorkommen von Arten der Gattung *Rumex*, an denen die Eiablage stattfindet. Dabei bestehen regionale Unterschiede, welche Arten genau genutzt werden. In Sachsen wird der Fluss-Ampfer (*Rumex hydrolapathum*) stark bevorzugt. Die Nahrungssuche der Falter findet dagegen auf blütenreichen Wiesen und Brachen statt.

Das Plangebiet weist kein Habitatpotenzial für die genannten Arten auf. Extensive (feuchte) Wiesenflächen sind im Plangebiet nicht vorhanden. Die Freiflächen sind größtenteils strukturarm oder mit Ablagerungen belastet. Bestände der essentiellen Wirtspflanzen sind nicht bekannt. Eine Betroffenheit der Arten kann daher ausgeschlossen werden.

→ keine weitere Prüfung erforderlich

5.5 Brutvögel

Folgende Gruppen der Brutvögel können im Plangebiet aufgrund fehlender geeigneter Habitatstrukturen ausgeschlossen werden:

- Große Greifvögel mit Bindung an Gewässer-Offenland-Komplexe (Seeadler)
- Bodenbrüter in Wäldern
- Bodenbrüter in Vorwäldern, Waldrändern, Heiden und Bergbaufolgelandschaften
- Vogelarten mit Bindung an Gewässer- und Gewässersäume, außer Stockente

Aufgrund von Störungen durch die bestehende Nutzung des Geländes sind daneben auch besonders störungsempfindliche Arten der anderen Gilden auszuschließen. Dies umfasst weitere Greifvögel und freibrütende Eulen (Baumfalke, Habicht, Rotmilan, Schwarzmilan, Uhu, Wanderfalke, Wespenbussard), Arten störungsarmer Waldgebiete (z.B. Schwarzstorch, Rauhfußkauz) sowie störungsarmer Offenlandschaften (z.B. Neuntöter).

Zusammengefasst ist innerhalb des Untersuchungsraumes entsprechend der Lebensraumansprüche das Vorkommen folgender Gruppen potenziell als Brutvögel möglich:

- Höhlen- und Spaltenbrüter, störungstolerante Arten (z.B. Buntspecht, Kohlmeise), Vorkommen im Baumbestand
- Freibrüter auf Bäumen und in Gehölzen, störungstolerante Arten (z.B. Amsel, Ringeltaube),
- Hecken- und Gebüschbrüter der Halboffenlandschaft, störungstolerante Arten (z.B. Goldammer, Klappergrasmücke)
- Bodenbrüter der Offenlandschaft (z.B. Feldlerche), auf den Landwirtschaftsflächen
- Stockente (Art mit variabler Nistplatzwahl)
- Gebäude- und Nischenbrüter an und in den Gebäuden (s. unten)
- Kuckuck

Bezüglich der Gebäudebrüter wurden im Zuge der artenschutzrechtlichen Untersuchung[4] folgende Nachweise erbracht:

1. Lagerhalle: Zwei Haustauben-Nester sowie ein Hausrotschwanz-Nest unter der südlichen Dachtraufe des Gebäudes
2. Werkstatt: Zwei Hausrotschwanz-Nester im Innenraum. Zwei Haustauben-Nester an der nördlichen Dachtraufe
3. Büro: Besiedelung durch Vögel ausgeschlossen.
4. Garage: Kein Hinweis auf Brutplätze. Habitateignung aufgrund der bestehenden Nutzung gemindert.

Neben den Arten Hausrotschwanz und Haustaube wurden bei der Ortsbegehung auch die Arten Bachstelze, Haussperling und Feldsperling gesichtet. Vorkommen von Gebäudebrütern mit artenschutzrechtlich hervorgehobener Bedeutung (Dohle, Mehlschwalbe, Rauchschwalbe, Schleiereule, Turmfalke, Weißstorch) können nach derzeitigem Kenntnisstand ausgeschlossen werden.

Weil die für die Vogelarten mit hervorgehobener artenschutzrechtlicher Bedeutung durchzuführenden Maßnahmen zur Konfliktvermeidung (z. B. bezüglich des Tötungsverbotes) oder zur Sicherung der ökologischen Funktion durch vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen gleichermaßen für die häufigen Brutvogelarten wirken, kann davon ausgegangen werden, dass sich der Erhaltungszustand der lokalen Populationen der häufigen Brutvogelarten auf Grund des geplanten Vorhabens nicht verschlechtert. Die weitere Prüfung wird daher (soweit möglich) auf die Arten mit hervorgehobener artenschutzrechtlicher Bedeutung bezogen, welche aufgrund ihrer gehobenen/speziellen Habitatansprüche die höchste Empfindlichkeit aufweisen und daher stellvertretend für die euryöken Arten abgeprüft werden.

→ *weitere Prüfung mit Ausnahme der aufgeführten Arten und Artengruppen erforderlich*

5.6 Zug- und Rastvögel

Im Plangebiet sind keine ungestörten Offenlandflächen oder Stillgewässer vorhanden, die von größeren Zugvögeln (Gänse, Limikolen) zur Rast genutzt werden könnten. Eine Betroffenheit ist somit auszuschließen.

→ *keine weitere Prüfung erforderlich*

[4] Vorhabenbezogener Bebauungsplan „Handwerkerhof und Onlinehandel“ Schulstraße 17, Großharthau. Artenschutzrechtliche Untersuchung / Habitatpotentialanalyse. Schulz UmweltPlanung, 06.02.2025.

5.7 Ergebnis der Relevanzprüfung

Bei Betrachtung der erfassten Arten und der möglichen Wirkungen des Vorhabens ist eine Betroffenheit folgender Arten bzw. Artengruppen nicht auszuschließen:

- Brutvögel:
  - Höhlenbrüter
  - Greifvögel, freibrütende Eulen und andere Freibrüter mit Bindung an Gehölzbestände
  - Gebüsch- und Gehölzbrüter in Halboffenlandschaften
  - Bodenbrüter der Offenlandschaft
  - Stockente
  - Gebäude- und Nischenbrüter in Siedlungen
  - Vogelarten mit besonderer Brutbiologie (Kuckuck)

- Fledermäuse:
  - Abendsegler
  - Bechsteinfledermaus
  - Braunes Langohr
  - Breitflügelfledermaus
  - Fransenfledermaus
  - Graues Langohr
  - Große Bartfledermaus
  - Großes Mausohr
  - Kleinabendsegler
  - Kleine Bartfledermaus
  - Mopsfledermaus
  - Mückenfledermaus
  - Nordfledermaus
  - Nymphenfledermaus
  - Rauhautfledermaus
  - Teichfledermaus
  - Wasserfledermaus
  - Zweifarbfledermaus
  - Zwergfledermaus

- Reptilien:
  - Zauneidechse
  - Glattnatter

- Wirbellose
  - Eremit

6 Konfliktanalyse – Prüfung der Verbotstatbestände

6.1 Prognose und Bewertung der Verbote nach § 44 BNatSchG

Das Vorliegen der Verbotstatbestände nach 44 BNatSchG kann durch Beantwortung folgender Fragestellungen geprüft werden:

Verbot der Entnahme, Beschädigung, Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten (§ 44 Absatz 1 Nummer 3 BNatSchG)

- Werden Fortpflanzungs- oder Ruhestätten aus der Natur entnommen, beschädigt oder zerstört? Das Verbot nach Absatz 1 Nummer 3 liegt nicht vor, wenn die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang weiterhin erfüllt wird.

Verbot von Fang, Verletzung, Tötung (§ 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG i.V.m. § 44 Abs. 5 BNatSchG)

- Werden wild lebende Tiere unvermeidbar verletzt oder getötet? Ein Verstoß gegen das Tötungs- und Verletzungsverbot liegt nicht vor, wenn die Beeinträchtigung durch den Eingriff oder das Vorhaben das Tötungs- und Verletzungsrisiko für Exemplare der betroffenen Arten nicht signifikant erhöht und diese Beeinträchtigung bei Anwendung der gebotenen, fachlich anerkannten Schutzmaßnahmen nicht vermieden werden kann.

- Wird wild lebenden Tieren unvermeidbar nachgestellt, werden sie gefangen oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur entnommen, beschädigt oder zerstört? *Ein Verstoß gegen das Verbot liegt nicht vor, wenn die Tiere oder ihre Entwicklungsformen im Rahmen einer erforderlichen Maßnahme, die auf den Schutz der Tiere vor Tötung oder Verletzung oder ihrer Entwicklungsformen vor Entnahme, Beschädigung oder Zerstörung und die Erhaltung der ökologischen Funktion der Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang gerichtet ist, beeinträchtigt werden und diese Beeinträchtigungen unvermeidbar sind.*

Verbot der erheblichen Störung (§ 44 Absatz 1 Nummer 2 BNatSchG)

- Werden Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten projektbedingt (bau-, anlage- und/oder betriebsbedingt) erheblich gestört (eine erhebliche Störung liegt vor, wenn sich durch die Störung der Erhaltungszustand der lokalen Population einer Art verschlechtert)?

Abschließend ist zu bewerten, ob – unter Berücksichtigung der konfliktvermeidenden Maßnahmen (KVM) und der CEF-Maßnahmen – das Eintreten mindestens eines Verbotstatbestandes

ausgeschlossen werden kann →Zulassung ist möglich; Prüfung beendet.

nicht ausgeschlossen werden kann → Ausnahmeprüfung ist erforderlich

6.2 Prüfung der Verbotstatbestände

6.2.1 Tierarten nach Anhang IV FFH-RL

Tabelle 2: Prüfung der Verbotstatbestände für Tierarten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie

Art	**Habitatansprüche**	**Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten**	**Fang, Verletzung Tötung im Zuge der Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten**	**Verletzung/Tötung durch Risiken, die über das allgemeine Lebensrisiko hinausgehen (signifikante Erhöhung)** z.B. durch Kollision	**erhebliche Störung (baubedingt, anlage- und betriebsbedingt) während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten**	**Durchzuführende Vermeidungs- oder CEF-Maßnahmen**	**Verschlechterung Erhaltungszustand mind. ein Verbotstatbestand tritt ein**	
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	ja	nein
Fledermäuse								
Abendsegler, Bechsteinfledermaus, Braunes Langohr, Breitflügelfledermaus, Fransenfledermaus, Graues Langohr, Große Bartfledermaus, Großes Mausohr, Kleinabendsegler, Kleine Bartfledermaus,	<u>Habitatanspüche:</u> • Sommerquartiere in Baumhöhlen und -spalten, Fledermauskästen, auf Dachböden, auch in Felshöhlen, hinter Fensterläden, Holzverkleidungen, Spalten an Gebäuden. • Winterquartiere in Höhlen, Kellern, Stollen, Baumhöhlen und –spalten, Spalten an Gebäuden, Felsspalten, Mauerritzen, Viadukten • Jagdgebiete: Wälder, Waldränder, Gehölze, Obstwiesen, Wiesen, Gewässer • Aktionsraum: Jagdgebiete wenige Hundert Meter bis 20 km vom Tagesquartier entfernt • Flugverhalten: die Arten orientieren sich mehr oder weniger stark an Leitstrukturen (wie Hecken,	möglich, sofern potenzielle Lebensraumstrukturen (Bäume mit Baumhöhlen und Spalten, Gebäude) entfernt werden. Im Bereich des Baumbestandes können Höhlen- und Spaltenquartiere baumbewohnender Fledermausarten nicht ausgeschlossen werden. Ein Großteil der Gehölze ist zum Erhalt festgesetzt, insbesondere der eingrünende Baumbestand. Dennoch ist die Fällung einiger stärkerer Bäume im Plangebiet möglich.	möglich, im Zuge von Baumfällungen sowie durch den Abbruch und die Sanierung von Gebäuden. Vermeidung durch: **KVM 1, KVM 2, KVM 3** Diese Maßnahmen vermeiden eine Tötung oder Verletzung von Tieren im Zuge von Baumfällungen sowie bei Arbeiten an Gebäuden.	keine, da die Bauarbeiten tagsüber stattfinden, ergibt sich kein baubedingtes Kollisionsrisiko für Fledermäuse. Auch anlagebedingt ergibt sich kein zusätzliches Kollisions- oder sonstiges Risiko für Fledermäuse.	keine, da bauzeitliche Störungen nur temporär sind. Störung durch den Baustellenlärm sind nicht erheblich, da die Fledermäuse dämmerungs- und nachtaktiv sind und tagsüber kaum auf Außenreize reagieren (Tageslethargie). Zudem ist das Plangebiet durch die bestehende Nutzung vorbelastet, sodass eine Gewöhnung ansässiger Populationen	**KVM 1:** Einschränkung der Zeiten für die Baufeldfreimachung **KVM 2:** Kontrolle von Bäumen vor Fällarbeiten **KVM 3**: Artenschutzrechtliche Kontrolle der Gebäude unmittelbar vor Baubeginn	--	**x**

Art	**Habitatansprüche**	**Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten**	**Fang, Verletzung Tötung im Zuge der Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten**	**Verletzung/Tötung durch Risiken, die über das allgemeine Lebensrisiko hinausgehen (signifikante Erhöhung)** z.B. durch Kollision	**erhebliche Störung (baubedingt, anlage- und betriebsbedingt) während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten**	**Durchzuführende Vermeidungs- oder CEF-Maßnahmen**	**Verschlechterung Erhaltungszustand mind. ein Verbotstatbestand tritt ein**	
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	ja	nein
Mopsfledermaus, Mückenfledermaus, Nordfledermaus, Nymphenfledermaus, Rauhhautfledermaus, Teichfledermaus, Wasserfledermaus, Zweifarbfledermaus, Zwergfledermaus	Gehölze, Waldränder, Gewässer) und fliegen in unterschiedlichen Höhen, Jagdflüge häufig bodennah, Transferflüge meist höher	Aufgrund möglicher Quartierverluste ist eine Kontrolle der zu fällenden Bäume (**KVM 2**) und ggf. die Bereitstellung von Ersatzquartieren (Fledermauskästen) erforderlich (**CEF 1**). Ein Quartierpotenzial für gebäudebewohnende Fledermausarten besteht an den Außenbereichen der Lagerhalle (Süd-, West- und Nordfassade, Dachtraufe), am Büro (nördliche und östliche Dachtraufe) und an der Garage (Dachtraufe). Eine Betroffenheit potenzieller Quartiere ergibt sich bei Abbruch-, Erweiterungs- und Fassadenarbeiten an diesen Stellen. Aus diesem Grund ist eine erneute Kontrolle der Gebäude vor Baubeginn (**KVM 3**) sowie die Anbringung von Ersatzquartieren im Plangebiet vorgesehen (**CEF 2**).			an Lärm und Bewegungsunruhe besteht. Störungen im Zuge der Fällarbeiten von Bäumen sowie Arbeiten an Gebäuden mit besetzten Quartieren werden durch **KVM 1**, **KVM 2** und **KVM 3** vermieden.	**CEF 1:** Bereitstellung von Ersatzquartieren bei Fällarbeiten **CEF 2**: Bereitstellung von Ersatzquartiere bei Bauarbeiten am Gebäudebestand		

Art	**Habitatansprüche**	**Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten**	**Fang, Verletzung Tötung im Zuge der Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten**	**Verletzung/Tötung durch Risiken, die über das allgemeine Lebensrisiko hinausgehen (signifikante Erhöhung)** z.B. durch Kollision	**erhebliche Störung (baubedingt, anlage- und betriebsbedingt) während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten**	**Durchzuführende Vermeidungs- oder CEF-Maßnahmen**	**Verschlechterung Erhaltungszustand mind. ein Verbotstatbestand tritt ein**	
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	ja	nein
Reptilien								
Glattnatter, Zauneidechse	Habitatanspüche: • Beide Arten haben ähnliche Habitatansprüche **Zauneidechse** • ursprünglich Waldsteppenbewohner, benötigt wärmebegünstigtes, möglichst kleinstrukturiertes Habitat • erforderlich sind vereinzelt stehende Bäume oder Buschwerk als Versteck und zur Beutejagd sowie Strukturelemente wie Steine, Steinhaufen, Baumstümpfe etc. zur Thermoregulation oder als Unterschlupf bei ungünstiger Witterung sowie als Nachtquartier und evtl. als Winterquartier • Eiablage in vegetationsfreie, leicht grabbare, besonnte Bereiche in selbst gegrabene Röhren oder Gruben **Glattnatter** • Besiedelt wärmebegünstige Lebensräume, welche eine mosaikartige Gliederung aus unterschiedlichen Lebensrau-	möglich, im Zuge der Baufeldfreimachung und Überbauung in den als Habitat geeigneten Bereichen im westlichen Plangebiet. Dabei können potenzielle Lebensstätten von Reptilien verloren gehen. Zum Ausgleich sind entlang der nördlichen und westlichen Ränder des Geländes, also entlang der zu erhaltenden eingrünenden Gehölze, Ersatzhabitate für Reptilien zu schaffen bzw. das vorhandene Habitatpotenzial zu erhalten (**CEF 3**). Die potenziellen Habitate entlang der Zufahrt („Viehbig“) bleiben unverändert erhalten. Eine Verbreiterung des Weges und damit	möglich, im Zuge der Baufeldfreimachung in geeigneten Reptilienlebensräumen. Die Verletzung/Tötung im Sommerlebensraum kann durch **KVM 1** vermieden werden. Bei der Baufeldfreimachung im Bereich der geplanten Rundbogenhalle, kann eine Verletzung/Tötung von Tieren im Winterquartier durch **KVM 5** vermieden werden. Im restlichen Baugebiet liegen keine bedeutenden Strukturen für die Überwinterung vor. Die Wahrscheinlichkeit, dass Individuen im Zuge der Baufeldfreimachung und Bauarbeiten bei der Überwinterung geschädigt werden, ist hier sehr gering.	möglich, im Rahmen des Baubetriebs im westlichen Plangebiet kann es zu Kollisionen mit Baufahrzeugen innerhalb potenzieller Reptilienhabitate kommen. Vermeidung durch **KVM 1.** Die Baufeldfreimachung findet außerhalb der Aktivitätszeit der Arten statt. Betriebsbedingt ist nicht mit einer Erhöhung der Kollisionsgefahr gegenüber dem bereits im Bestand zu rechnen.	möglich, sofern Baufelder im Bereich der Lebensräume der Art liegen oder diese trennen, kann es zu Störungen von Funktionsbeziehungen kommen. Durch **KVM 1** werden bauzeitliche Störungen vermieden. Betriebsbedingte Auswirkungen, die den Erhaltungszustand der lokalen Population beeinträchtigen könnten, sind auszuschließen sind. Die potenziellen Habitate werden nur in gerin-	**KVM 1:** Einschränkung der Zeiten für die Baufeldfreimachung **CEF 3:** Erhalt und Aufwertung von Habitaten für Reptilien	--	x

Art	Habitatansprüche	Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten	Fang, Verletzung Tötung im Zuge der Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten	Verletzung/Tötung durch Risiken, die über das allgemeine Lebensrisiko hinausgehen (signifikante Erhöhung) z.B. durch Kollision	erhebliche Störung (baubedingt, anlage- und betriebsbedingt) während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten	Durchzuführende Vermeidungs- oder CEF-Maßnahmen	Verschlechterung Erhaltungszustand mind. ein Verbotstatbestand tritt ein	
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	ja	nein
	melementen mit einem kleinflächigen Wechsel von Offenland und Wald oder Gebüsch, sowie meist Felsen, Steinhaufen/-mauern, offenem Torf oder liegendem Totholz als Sonnenplätze bzw. Tagesverstecke aufweisen • Winterruhe in meist in Erdlöchern oder Felsspalten	eine Überbauung des ruderalen Randstreifens ist nicht geplant.			gem Umfang in Anspruch genommen. Die umgebenden Gehölzränder bleiben erhalten. Gegenüber sonstigen bau- oder betriebsbedingten Störungen weisen die Arten eine geringe Empfindlichkeit auf.			
Wirbellose								
Eremit (*Osmoderma eremita*)	<u>Habitatansprüche:</u> • leben in Baumhöhlen (verschiedene Laubbäume), die sie oft ihr ganzes Leben lang nicht verlassen • besonnte, alte, brüchige Laubbäume in naturnahen lichten Laubwäldern und Waldrändern, Parks, Flussauen, alte Alleen, Streuobstwiesen und Solitärbäume in Forsten	möglich, sofern potenzielle Lebensraumstrukturen (Bäume mit mulmgefüllten Baumhöhlen) entfernt werden. Potenzielle Habitatbäume befinden sich entlang der Zuwegung sowie im eingrünenden Gehölzbestand. Ein Großteil der genannten Bäume ist zum Erhalt festgesetzt, Dennoch ist die	möglich, sofern potenzielle Lebensraumstrukturen (Bäume mit mulmgefülten Baumhöhlen) entfernt werden. Vermeidung durch **KVM 2**.	keine, eine Kollision mit Baufahrzeugen ist aufgrund der zurückgezogenen Lebensweise der Art, die ihre Ruhestätten in Baumhöhlen oft ihr ganzes Leben nicht verlässt, nicht zu erwarten.	keine, es kommt durch das Vorhaben nicht zu einer Zerschneidung von Wechselfunktionsbeziehungen. Gegenüber sonstigen baubedingten Störungen weist die Art eine geringe Empfindlichkeit auf.	**KVM 2**: Kontrolle von Bäumen vor Fällarbeiten		

Art	Habitatansprüche	Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten	Fang, Verletzung Tötung im Zuge der Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten	Verletzung/Tötung durch Risiken, die über das allgemeine Lebensrisiko hinausgehen (signifikante Erhöhung) z.B. durch Kollision	erhebliche Störung (baubedingt, anlage- und betriebsbedingt) während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten	Durchzuführende Vermeidungs- oder CEF-Maßnahmen	Verschlechterung Erhaltungszustand mind. ein Verbotstatbestand tritt ein	
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	ja	nein
	Voraussetzung ist ein günstiges Mikroklima, eine bestimmte Mindestmenge und ein bestimmter Zersetzungsgrad des Mulms in Baumhöhlungen und Rindenspalten, Höhlen mit über 50 Litern Mulm, die eine genügend hohe Feuchtigkeit aufweisen müssen, aber nicht zu nass sein dürfen	Fällung einiger stärkerer Bäume im Plangebiet möglich. Sollte die Fällung potenziell geeigneten Habitatbäume unvermeidbar sein, sind diese vor der Rodung auf Lebensstätten xylobionter Käfer zu untersuchen (**KVM 2**). Bei Nachweis eines Besatzes sind in Abstimmung mit der Naturschutzbehörde Maßnahmen zum Erhalt der Lebensstätte abzustimmen (z.B. Umsetzung des Stammteils, Bergung der Larven).						

6.2.2 Europäische Vogelarten

Tabelle 3: Prüfung der Verbotstatbestände für Europäische Vogelarten

Art	**Habitatansprüche**	**Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten**	**Fang, Verletzung Tötung im Zuge der Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten**	**Verletzung/Tötung durch Risiken, die über das allgemeine Lebensrisiko hinausgehen (signifikante Erhöhung)** z.B. Kollision durch Leitungsanflug	**erhebliche Störung baubedingt anlage und betriebsbedingt während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten**	**Durchzuführende Vermeidungs- oder CEF-Maßnahmen**	**Verschlechterung Erhaltungszustand mind. ein Verbotstatbestand tritt ein**	
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	ja	nein
Baumhöhlenbrüter								
<u>mit eigenem Höhlenbau:</u> **Grünspecht, Mittelspecht** <u>ohne eigenem Höhlenbau:</u> **Dohle, Gartenrotschwanz, Schellente** *sowie häufige Brutvogelarten gemäß Tabelle 1*	<u>Habitatanspüche:</u> Lebensraum: • siedeln überwiegend in gehölzbetonten Landschaften Fortpflanzungs- und Ruhestätte: • außer den Spechten sind alle Höhlenbrüter auf das Vorhandensein „gewachsener" Baumhöhlen bzw. von Spechthöhlen (z. B. Schwarzspecht) bzw. Nistkästen angewiesen • manche Arten bauen auch Nester in Gebäudenischen (z.B. Dohle) Nahrungshabitat: • Wälder, Offenland (Grünland, Äcker) *Die Arten Grauspecht, Schwarzspecht, Gänsesäger, Hohltaube, Rauhfußkauz, Sperlingskauz, Waldkauz, Wendehals und Wiedehopf*	möglich, durch Fällung von Bäumen mit Baumhöhlen. Ein Großteil des Bestandes an stärkeren Bäumen, die potenziell Baumhöhlen enthalten, ist zum Erhalt festgesetzt. Jedoch ist die Fällung einiger stärkerer Bäume nicht ausgeschlossen. Aufgrund damit verbundener möglicher Brutplatzverluste ist eine Kontrolle der zu fällenden Bäume (**KVM 2**) erforderlich. Kommt es zum Verlust geeigneter Bruthöhlen ist zur dauerhaften Sicherung der Funktionalität der Fort-	möglich, im Zuge von Baumfällungen. Vermeidung durch: **KVM 1.** Außerhalb der Brutzeit sind die mobilen Arten in der Lage, dem Baufeld auszuweichen.	keine, abseits der Brutplätze sind die Arten mobil und können dem Baufeld ausweichen. Auch anlagebedingt ergibt sich durch das Vorhaben kein zusätzliches Kollisions- oder sonstiges Risiko für Vogelarten.	keine, die im UG potenziell vorkommenden Arten sind störungsunempfindlich und weisen eine Gewöhnung an die Vorbelastungen am bestehenden Gewerbestandort auf. Betriebsbedingt wird keine erhebliche Zunahme dieser Störungen erwartet, die zu einer Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Populationen führen könnte.	**KVM 1:** Einschränkung der Zeiten für die Baufeldfreimachung **KVM 2:** Kontrolle von Bäumen vor Fällarbeiten **CEF 2:** Bereitstellung von Ersatzquartieren bei Fällarbeiten	--	**x**

Art	**Habitatansprüche**	**Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten**	**Fang, Verletzung Tötung im Zuge der Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten**	**Verletzung/Tötung durch Risiken, die über das allgemeine Lebensrisiko hinausgehen (signifikante Erhöhung)** z.B. Kollision durch Leitungsanflug	**erhebliche Störung baubedingt anlage und betriebsbedingt während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten**	**Durchzuführende Vermeidungs- oder CEF-Maßnahmen**	**Verschlechterung Erhaltungszustand mind. ein Verbotstatbestand tritt ein**	
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	ja	nein
	wurden in der Relevanzprüfung ausgeschlossen, da keine geeigneten Habitatstrukturen im Wirkraum des Vorhabens vorhanden sind [Waldarten, Brutvögel störungsarmer Lebensräume]	pflanzungs- und Ruhestätten die Bereitstellung von Nisthilfen erforderlich (**CEF 1**).						
Greifvögel, freibrütende Eulen sowie weitere Freibrüter mit Bindung an Gehölzbestände, Einzelbäume und Wald								
Mäusebussard, Sperber, Turmfalke, Waldohreule *sowie häufige Brutvogelarten gemäß Tabelle 1* (u.a. Aaskrähe, *Eichelhäher, Ringeltaube, Türkentaube)*	**<u>Habitatanspüche:</u>** Lebensraum: • Strukturierte Landschaften (z.B. mit Gehölzen, Wäldchen, Baumreihen bestandenes Acker- und Wiesenland) und Wald Fortpflanzungs- und Ruhestätte: • Freibrüter in diversen Gehölzbeständen, einige Arten auch in Gebüschen, Felsen, Gebäuden und Strommasten Nahrungshabitat: • Offenland (Acker und gemähtes, beweidetes Grünland), Siedlungsflächen, Wald *Die Arten Baumfalke, Habicht, Rotmilan, Schwarzmilan, Uhu, Wanderfalke, Wespenbussard, Schwarz-*	möglich, durch die Beseitigung von Bäumen und Gehölzen. Der Verlust potenzieller Brutplätze ist gering, da ein großer Teil des Gehölzbestandes zum Erhalt festgesetzt ist. Im Weiteren bewirkt die Beseitigung von vorhandenen Nestern außerhalb der Brutzeit für die vorhandenen Arten keinen Verlust der ökologischen Funktion der Fortpflanzungs- und Ruhestätten, da sie in der Lage sind, neue Nester	möglich, im Zuge von Fällarbeiten. Vermeidung durch: **KVM 1.** Außerhalb der Brutzeit sind die mobilen Arten in der Lage, dem Baufeld auszuweichen.	keine, abseits der Brutplätze sind die Arten mobil und können dem Baufeld ausweichen. Auch anlagebedingt ergibt sich durch das Baugebiet kein zusätzliches Kollisions- oder sonstiges Risiko für Vogelarten.	keine, die im UG potenziell vorkommenden Arten sind störungsunempfindlich und weisen eine Gewöhnung an die Vorbelastungen am bestehenden Gewerbestandort auf. Betriebsbedingt wird keine erhebliche Zunahme dieser Störungen erwartet, die zu einer Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Populationen führen könnte.	**KVM 1:** Einschränkung der Zeiten für die Baufeldfreimachung	--	**x**

Art	Habitatansprüche	Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten	Fang, Verletzung Tötung im Zuge der Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten	Verletzung/Tötung durch Risiken, die über das allgemeine Lebensrisiko hinausgehen (signifikante Erhöhung) z.B. Kollision durch Leitungsanflug	erhebliche Störung baubedingt anlage und betriebsbedingt während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten	Durchzuführende Vermeidungs- oder CEF-Maßnahmen	Verschlechterung Erhaltungszustand mind. ein Verbotstatbestand tritt ein	
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	ja	nein
	storch, Tannenhäher und Turteltaube wurden in der Relevanzprüfung ausgeschlossen, da keine geeigneten Habitatstrukturen im Wirkraum des Vorhabens vorhanden sind [störungsempfindliche Greifvögel und Eulen, Waldarten, Brutvögel störungsarmer Lebensräume]	selbst anzulegen bzw. ohnehin regelmäßig neue Nester bauen. Nester von Greifvögeln sind im potenziell von Fällungen betroffenen Gehölzbestand aufgrund der unmittelbaren Nähe zum aktiven Betriebsgelände nicht zu erwarten und wurden bei den Ortsbegehungen auch nicht festgestellt. Im Plangebiet und dessen Umfeld bleiben in ausreichendem Umfang Baumreihen und Gehölze mit gleichartigen, geeigneten Brutbäumen erhalten, auf die die potenziell betroffenen verbreiteten Arten aufgrund ihrer fakultativen Nistplatzwahl ausweichen können. Nach dem Bauzeitraum ist auch die Wiederbesiedlung im Bereich der geplanten Gehölzpflanzungen möglich.						

Art	Habitatansprüche	Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten	Fang, Verletzung Tötung im Zuge der Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten	Verletzung/Tötung durch Risiken, die über das allgemeine Lebensrisiko hinausgehen (signifikante Erhöhung) z.B. Kollision durch Leitungsanflug	erhebliche Störung baubedingt anlage und betriebsbedingt während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten	Durchzuführende Vermeidungs- oder CEF-Maßnahmen	Verschlechterung Erhaltungszustand mind. ein Verbotstatbestand tritt ein	
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	ja	nein
Gebüsch- und Heckenbrüter der Halboffenlandschaft								
Gelbspötter, Schlagschwirl, Sperbergrasmücke *sowie häufige Brutvogelarten gemäß Tabelle 1*	Habitatanspüche: Lebensraum: • strukturierte Halboffenlandschaften, Gebüsche Fortpflanzungs- und Ruhestätte: • Gebüsch, Sträucher, Hecken Nahrungshabitat: • strukturierte Landschaften • fruchttragende Sträucher, Halboffenland, Saum- und Grenzstrukturen *Die Art Neuntöter wurde in der Relevanzprüfung ausgeschlossen, da keine geeigneten Habitatstrukturen im Wirkraum des Vorhabens vorhanden sind [Brutvögel störungsarmer Lebensräume der freien Landschaft]*	möglich, durch die Beseitigung von Sträuchern und Kleinbäumen. Der Verlust potenzieller Brutplätze ist gering, da ein großer Teil des als Brutplatz geeigneten Gehölzbestandes erhalten bleibt. Im Weiteren bewirkt die Beseitigung von vorhandenen Nestern außerhalb der Brutzeit für die vorhandenen Arten keinen Verlust der ökologischen Funktion der Fortpflanzungs- und Ruhestätten, da sie in der Lage sind, neue Nester selbst anzulegen bzw. ohnehin regelmäßig neue Nester bauen. Im Plangebiet und dessen Umfeld bleiben in ausreichendem Umfang Gehölze	möglich, im Zuge der Baufeldfreimachung. Vermeidung durch: **KVM 1.** Außerhalb der Brutzeit sind die mobilen Arten in der Lage, dem Baufeld auszuweichen.	keine, abseits der Brutplätze sind die Arten mobil und können dem Baufeld ausweichen. Auch anlagebedingt ergibt sich durch das Baugebiet kein zusätzliches Kollisions- oder sonstiges Risiko für Vogelarten.	keine, die im UG potenziell vorkommenden Arten sind störungsunempfindlich und weisen eine Gewöhnung an die Vorbelastungen am bestehenden Gewerbestandort auf. Betriebsbedingt wird keine erhebliche Zunahme dieser Störungen erwartet, die zu einer Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Populationen führen könnte.	**KVM 1:** Einschränkung der Zeiten für die Baufeldfreimachung	--	**x**

Art	Habitatansprüche	Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten	Fang, Verletzung Tötung im Zuge der Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten	Verletzung/Tötung durch Risiken, die über das allgemeine Lebensrisiko hinausgehen (signifikante Erhöhung) z.B. Kollision durch Leitungsanflug	erhebliche Störung baubedingt anlage und betriebsbedingt während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten	Durchzuführende Vermeidungs- oder CEF-Maßnahmen	Verschlechterung Erhaltungszustand mind. ein Verbotstatbestand tritt ein	
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	ja	nein
		mit gleichartiger Brutplatzeignung erhalten, auf die die potenziell betroffenen Arten aufgrund ihrer fakultativen Nistplatzwahl ausweichen können. Nester nistplatztreuer Arten sind durch das Vorhaben nicht betroffen.						
Vogelarten mit Bindung an Gewässer und Gewässersäume								
Stockente (*Anas platyrhynchos)*	Habitatanspüche: • Vorliebe für deckungsreiche Uferabschnitte eutropher Gewässer Fortpflanzungs- und Ruhestätte: • Bruten im Einzugsbereich von Stand- und Fließgewässern vielfältigster Art und Größe sowohl im Offenland als auch in Orts- und Waldlage • Nester meist gut gedeckt am Boden, aber auch auf Bäumen (Greifvogel- und Krähennester, geräumige Baumhöhlen), auch	möglich, im Zuge der Baufeldfreimachung. Jedoch bleibt die ökologische Funktion der von dem Vorhaben möglicherweise betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang weiterhin erfüllt. Die Art nutzt vielfältige Strukturen als Brutplatz und ist in der Wahl ihrer Brutplätze sehr variabel.	möglich, im Zuge der Baufeldfreimachung Vermeidung durch: **KVM 1.** Außerhalb der Brutzeit sind die mobilen Arten in der Lage, dem Baufeld auszuweichen.	keine, abseits der Brutplätze ist die Art mobil und kann dem Baufeld ausweichen. Auch anlagebedingt ergibt sich durch das Baugebiet kein zusätzliches Kollisions- oder sonstiges Risiko für die Vogelart.	keine, die Art ist wenig störungsempfindlich. Dies gilt im Besonderen für siedlungsnahe Populationen. Betriebsbedingt wird keine erhebliche Zunahme der Störungen erwartet, die zu einer Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Populationen führen könnte.	**KVM 1:** Einschränkung der Zeiten für die Baufeldfreimachung	--	**x**

Art	Habitatansprüche	Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten	Fang, Verletzung Tötung im Zuge der Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten	Verletzung/Tötung durch Risiken, die über das allgemeine Lebensrisiko hinausgehen (signifikante Erhöhung) z.B. Kollision durch Leitungsanflug	erhebliche Störung baubedingt anlage und betriebsbedingt während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten	Durchzuführende Vermeidungs- oder CEF-Maßnahmen	Verschlechterung Erhaltungszustand mind. ein Verbotstatbestand tritt ein	
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	ja	nein
	auf bzw. in Gebäuden, gewöhnlich in Gewässernähe, gelegentlich bis 3 km entfernt • Mauser an störungsarmen deckungsreichen Gewässern bzw. größeren Teichen mit nahrungsreichen Flachwasserbereichen (Sammlung an Mausergewässern) Nahrungshabitat: • Gewässer, Offenland, Feuchtgrünland	Ein Ausweichen auf alternative Brutplätze ist möglich.						
Gebäude- und Nischenbrüter								
Bachstelze, Feldsperling, Hausrotschwanz, Haussperling, Straßentaube *(häufige Brutvogelarten gemäß Tabelle 1)*	<u>Habitatanspüche:</u> Lebensraum: • Siedlungen / Offenland Fortpflanzungs- und Ruhestätte: • Höhlen, Nischen, Absätze und Vorsprünge, Fensterbänke in und an Gebäuden, Nistkästen Nahrungshabitat: • Offenland, Gärten	möglich, Potenzial für Gebäudebrüter besteht an der Lagerhalle (Außen), der Werkstatt (Innen, Außen) und in geringem Maß an der Garage. Nester der Arten Hausrotschwanz und Straßentaube wurden bereits nachgewiesen. Für den Teilabbruch der Lagerhalle sowie mögliche Dach- und Fassadenarbeiten an der Lagerhalle und	möglich, bei Arbeiten an der Lagerhalle und der Werkstatt. Vermeidung durch: **KVM 3 und KVM 4.** Diese Maßnahmen vermeiden eine Tötung oder Verletzung von Tieren im Zuge von Abbruch- und Sanierungsarbeiten.	keine, abseits der Brutplätze sind die Arten mobil und können dem Baufeld ausweichen. Auch anlagebedingt ergibt sich durch das Baugebiet kein zusätzliches Kollisions- oder sonstiges Risiko für Vogelarten.	keine, die gebäudebrütenden Arten im Plangebiet sind an ein störungsreiches Umfeld der Brutplätze gewöhnt. Betriebsbedingt wird keine erhebliche Zunahme dieser Störungen erwartet, die zu einer Verschlechterung des Er-	**KVM 1:** Einschränkung der Zeiten für die Baufeldfreimachung **KVM 3**: Artenschutzrechtliche Kontrolle der Gebäude unmittelbar vor Baubeginn **KVM 4**: Entfernung von Nestern außerhalb der Brutzeit	--	**x**

Art	Habitatansprüche	Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten	Fang, Verletzung Tötung im Zuge der Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten	Verletzung/Tötung durch Risiken, die über das allgemeine Lebensrisiko hinausgehen (signifikante Erhöhung) z.B. Kollision durch Leitungsanflug	erhebliche Störung baubedingt anlage und betriebsbedingt während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten	Durchzuführende Vermeidungs- oder CEF-Maßnahmen	Verschlechterung Erhaltungszustand mind. ein Verbotstatbestand tritt ein	
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	ja	nein
		der Werkstatt besteht somit ein Konfliktpotenzial. Diese Gebäude sind deshalb vor Beginn der Bauarbeiten erneut auf Nester zu kontrollieren (**KVM 3**). Sollte die Entfernung von Nestern notwendig sein, ist dies außerhalb der Brutzeit durchzuführen (**KVM 4**). Zudem sind Ersatzquartieren am Gebäudebestand vorgesehen (**CEF 2**).	Außerhalb der Brutzeit sind die mobilen Arten in der Lage, dem Baufeld auszuweichen.		haltungszustandes der lokalen Populationen führen könnte. Der Erhaltungszustand der Population wird zudem durch die Maßnahme **CEF 2** gefördert.	**CEF 2:** Bereitstellung von Ersatzquartieren bei Bauarbeiten am Gebäudebestand		
Vogelarten mit besonderer Brutbiologie								
Kuckuck *(Cuculus canorus)*	Habitatanspüche: Lebensraum: • Halboffenlandschaft, Gewässer, Wälder (wie Wirtsvogelart) Fortpflanzungs- und Ruhestätte: • Nistparasit der Freibrüter • Nester von Singvögeln (spezielle Wirtsvögel) über 110 Arten (z.B. Zaunkönig, Neuntöter, Heckenbraunelle, Teich- und Schilfrohrsänger, Bachstelze, Rotkehlchen) Nahrungshabitat: • wie Lebensraum	möglich, jedoch bleibt die ökologische Funktion der von dem Vorhaben möglicherweise betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang weiterhin erfüllt, da der Verlust potenzieller Brutgehölze marginal ist und im unmittelbaren Umfeld in ausreichendem Maße Gehölzstrukturen erhalten bleiben. Die Art ist	möglich, im Zuge der Fällung von Bäumen und ggf. im Zuge der Baufeldfreimachung. Vermeidung durch: **KVM 1.** Außerhalb der Brutzeit sind die mobilen Arten in der Lage, dem Baufeld auszuweichen.	keine, abseits der Brutplätze ist die Art mobil und kann dem Baufeld ausweichen. Auch anlagebedingt ergibt sich durch das Baugebiet kein zusätzliches Kollisions- oder sonstiges Risiko für Vogelarten.	keine, die Art ist in Siedlungsnähe an die vorliegenden Vorbelastungen gewöhnt. Betriebsbedingt wird keine erhebliche Zunahme von Störungen erwartet, die zu einer Verschlechterung des Erhaltungszustandes führen könnte.	**KVM 1:** Einschränkung der Zeiten für die Baufeldfreimachung	--	**x**

Art	Habitatansprüche	Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten	Fang, Verletzung Tötung im Zuge der Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten	Verletzung/Tötung durch Risiken, die über das allgemeine Lebensrisiko hinausgehen (signifikante Erhöhung) z.B. Kollision durch Leitungsanflug	erhebliche Störung baubedingt anlage und betriebsbedingt während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten	Durchzuführende Vermeidungs- oder CEF-Maßnahmen	Verschlechterung Erhaltungszustand mind. ein Verbotstatbestand tritt ein	
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	ja	nein
		zudem in der Wahl ihrer Brutplätze sehr variabel und nutzt Nester mehrerer verschiedener Vogelarten, welche wiederum selbst vielfältige Strukturen als Brutplatz nutzen.						

7 Artenschutzrechtlich begründete Maßnahmen

Bei der fachlichen Prüfung der artenschutzrechtlichen Verbote nach § 44 Abs. 1 bis 4 und Absatz 5 BNatSchG werden bestimmte Maßnahmenarten einbezogen. In Betracht kommen:

- Vermeidungsmaßnahmen: bauzeitliche, bau- und vegetationstechnische Maßnahmen und Auflagen für Unterlassungen, Optimierungsmaßnahmen am Vorhaben zur Vermeidung / zur Schadensbegrenzung (Konfliktvermeidende Maßnahme - KVM)
- CEF-Maßnahmen (vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen): Maßnahmen zur dauerhaften Sicherung der ökologischen Funktion. Sie stellen Maßnahmen dar, die negativen Wirkungen von Eingriffen auf der Seite der betroffenen (Teil-)Population durch Gegenmaßnahmen auffangen.

Mit den folgenden konfliktvermeidenden Maßnahmen und vorgezogenen Ausgleichsmaßnahmen können die Verbotstatbestände des § 44 BNatSchG vermieden werden:

Tabelle 4: konfliktvermeidende Maßnahmen

Kürzel	Lage	Beschreibung der Maßnahme	Zielart/ -gruppe
KVM 1	Geltungsbereich des Bebauungsplans	**Einschränkung der Zeiten für die Baufeldfreimachung** Die Fällung von Bäumen und der Rückschnitt von Gehölzen im Zuge der Baufeldfreimachung sind gemäß der gesetzlichen Vorgabe des § 39 BNatSchG in der Zeit zwischen 1. Oktober und 28. Februar durchzuführen. Sollten aus zwingenden Gründen Fällungen / Rodungen außerhalb dieses Zeitraums erforderlich werden, so ist dafür eine naturschutzrechtliche Ausnahmegenehmigung bei der UNB zu beantragen. *Mit der Maßnahme wird die Tötung/Verletzung von Brutvögeln und Reptilien im Sommerlebensraum sowie die Zerstörung von Gelegen im Zuge der Baufeldfreimachung vermieden.*	Vögel, Fledermäuse, Reptilien
KVM 2	Geltungsbereich des Bebauungsplans	**Kontrolle von Bäumen vor Fällarbeiten** Unmittelbar vor der Fällung sind alle betroffenen Bäume auf das Vorhandensein von Baumhöhlen und Spaltenquartieren zu kontrollieren. Die Fällarbeiten von Bäumen mit Quartierpotenzial sind unter fachlicher Anleitung und Begleitung eines Artexperten durchzuführen und zu dokumentieren. Bei Verlust von Baumhöhlen und geeigneten Quartiersstrukturen sind vor der Fällung bzw. spätestens bis Beginn der folgenden Brut- und Fortpflanzungsperiode im Umfeld des Vorhabens Ersatzquartiere bereitzustellen (vgl. **CEF 1**). Die Art, Anzahl und Position der Ersatzquartiere wird anhand der verloren gehenden Quartiere und Bruthöhlen und in Abstimmung mit der zuständigen Naturschutzbehörde vom Gutachter festgelegt. Sollte ein Besatz durch Eremiten nachgewiesen werden sind in Abstimmung mit der unteren Naturschutzbehörde Maßnahmen zum Erhalt der Lebensstätte abzustimmen (z.B. Umsetzung des Stammteils, Bergung der Larven). *Mit der Maßnahme wird vermieden, dass Fledermäuse in den Winterquartieren bzw. in Baumhöhlen ruhende Vögel oder Eremiten getötet, verletzt oder erheblich gestört werden.*	Fledermäuse, Höhlenbrüter, Eremit

Kürzel	Lage	Beschreibung der Maßnahme	Zielart/ -gruppe
KVM 3	Lagerhalle und Werkstatt	**Artenschutzrechtliche Kontrolle der Gebäude unmittelbar vor Baubeginn** Unmittelbar vor Baubeginn sind die Gebäude nochmals auf eine aktuelle Besiedlung durch geschützte Arten zu kontrollieren, insbesondere wenn die Baumaßnahmen in die Zeit von März bis Juli fallen. Die Kontrolle hat durch eine sachkundige Person zu erfolgen und schließt den Innen- und Außenbereich der Werkstatt inklusive der Garage sowie den Außenbereich der Lagerhalle und des Büros ein. Im Falle von Befunden ist dies der Unteren Naturschutzbehörde anzuzeigen und in Abstimmung mit der Behörde zusätzliche artenschutzrechtliche Maßnahmen festzulegen. *Mit der Maßnahme wird vermieden, dass Fledermäuse in Winter- oder Sommerquartieren bzw. nistende oder ruhende Vögel getötet, verletzt oder erheblich gestört werden oder dass Fortpflanzungsstätten zerstört werden.*	Fledermäuse, Gebäudebrüter
KVM 4	Gebäudebestand	**Entfernung von Nestern außerhalb der Brutzeit** Sollte eine Entfernung der Nester an den Bestandsgebäuden notwendig werden, ist dies außerhalb der Brutzeit zwischen September und Februar durchzuführen. Eine Entfernung innerhalb der Brutzeit ist zulässig, wenn durch einen Fachgutachter nachgewiesen wurde, dass die Nester im betroffenen Brutzeitraum nicht besetzt sind. *Mit der Maßnahme wird die Zerstörung besetzter Fortpflanzungsstätten heimischer Vogelarten vermieden.*	Gebäudebrüter
KVM 5	Baufeld der Rundbogenhalle	**Absperrung Baubereich, Abfangen und Umsetzen von Reptilien vor der Baufeldfreimachung** Vor der Baufeldfreimachung bzw. dem Baubeginn im Bereich der Rundbogenhalle ist der betroffene Bereich durch eine artenschutzfachkundige Person auf Vorkommen von Zauneidechsen und Glattnattern zu untersuchen. Sollten Individuen vorhanden sein, sind durch von der unteren Naturschutzbehörde autorisierte Artexperten zu fangen und in bereits vorbereitete Ersatzhabitate zu verbringen (vgl. **CEF 3**). Die Kontrolle, das Abfangen und die Umsiedlung sind in der vor der Baufeldfreimachung bzw. Baubeginn liegenden Vegetationsperiode an mindestens drei Terminen bei geeigneter Witterung durchzuführen und zu dokumentieren. Der von Baumaßnahmen betroffene Bereich ist unmittelbar vor dem Beginn der Umsiedlung der Reptilien vollständig mit einem durchschlupfsicheren Reptiliensperrzaun zu umgeben, der bis zur Beendigung aller Baumaßnahmen in dem abgesperrten Bereich funktionstüchtig vorzuhalten ist. Die gesamte Maßnahme ist durch eine artenfachkundige Person zu überwachen und zu dokumentieren. Das gesamte Vorgehen ist mit der unteren Naturschutzbehörde abzustimmen. Ein Abfangen und Umsetzen von geschützten Tieren darf erst nach Entscheidung der unteren Naturschutzbehörde begonnen bzw. umgesetzt werden. Gegebenenfalls ist vor dem Fangen und Umsetzen eine artenschutzrechtliche Ausnahmegenehmigung zu beantragen. *Diese Konfliktvermeidungsmaßnahme dient der Vermeidung des Verletzungs- und Tötungsverbotes entsprechend § 44 Abs. 5 Nr.1 BNatSchG.*	Reptilien

Tabelle 5: Vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen

Kürzel	Lage	Beschreibung der Maßnahme	Zielart/ -gruppe
CEF 1	Bei Entfernung von Baumhöhlen und Spaltenquartieren	**Bereitstellung von Ersatzquartieren bei Fällarbeiten** Für den Verlust von Quartieren baumbewohnender Fledermäuse und höhlenbrütender Vögel sind Ersatzquartiere (Fledermauskästen, z.B. „2FTH“ der Fa. Schwegler, oder Gleichwertiges; Nistkästen z.B. „Meisenresidenz 1MR“ der Fa. Schwegler, oder Gleichwertiges) an geeigneten und zum Erhalt festgesetzten Bäumen innerhalb des Plangebietes anzubringen. Die Anzahl und Art der Kästen wird anhand der in den zu fällenden Bäumen vorgefundenen Quartiere durch den Gutachter ermittelt und mit der Unteren Naturschutzbehörde abgestimmt (vgl. **KVM 2**). Die Umsetzung der Maßnahme hat vor Beginn der Fällung von Bäumen mit Baumhöhlen und Spalten, spätestens jedoch vor Beginn der folgenden Brut-/Fortpflanzungsperiode zu erfolgen. Die Ersatzquartiere sind dauerhaft zu erhalten und bei Verlust oder Beschädigung zu ersetzen. *Mit der rechtzeitigen Bereitstellung von Ersatzquartieren im unmittelbaren Umfeld des Vorhabens werden Beeinträchtigungen durch Lebensraumverlust für die genannten Artengruppen vermieden.*	Fledermäuse, Höhlenbrüter
CEF 2	Bei Bauarbeiten an den Bestandsgebäuden	**Bereitstellung von Ersatzquartieren bei Bauarbeiten am Gebäudebestand** Vor Beginn der Baumaßnahmen an den Gebäuden sind 3 Ersatznistkästen für Halbhöhlenbrüter (z.B. „Typ 26“ der Fa. Schwegler), sowie 2 Fledermaus-Universal-Sommerquartiere in mindestens 3,5 m Höhe an Gebäuden im Umfeld anzubringen. Die Anbringung hat spätestens vor Beginn der Baumaßnahmen, bzw. vor Beginn der folgenden Aktivitätsperiode zu erfolgen. Die Funktionsfähigkeit der Ersatzquartiere ist dauerhaft sicherzustellen. Zudem sind Zeitpunkt und Ort der Anbringung so zu wählen, dass bauzeitliche Störungen der Ersatzquartiere durch Fassaden- oder Sanierungsarbeiten vermieden werden. *Mit der rechtzeitigen Bereitstellung von Ersatzquartieren im unmittelbaren Umfeld des Vorhabens werden Beeinträchtigungen durch Lebensraumverlust für die genannten Artengruppen vermieden.*	Fledermäuse, Gebäudebrüter
CEF 3	Maßnahmenfläche M1	**Erhalt und Aufwertung von Habitaten für Reptilien** Am nördlichen und westlichen Rand des Geländes des ehemaligen Schafstalles sind entlang der zu erhaltenden eingrünenden Gehölze (Maßnahmenfläche M1) Ersatzhabitate für Reptilien zu schaffen bzw. ist das vorhandene Habitatpotenzial zu erhalten. Essenziell ist, dass alle nötigen Teilhabitate der Zauneidechse bzw. der Glattnatter auf der Fläche vorhanden sind. Die Bereiche sind demnach durch eine extensive Bewirtschaftung als Ruderalflur oder Grünland offenzuhalten. Sonn- und Versteckstrukturen (z. B. Stein- und Holzhaufen) sind zu erhalten oder anzulegen. Es sollten auch locker bewachsene Teilflächen mit grabbaren Böden vorhanden sein, die zur Eiablage genutzt werden können. Eine Verzahnung der Strukturen mit dem Gehölzrand ist essenziell. Die Ersatzhabitate müssen bereits vor Baubeginn vollumfänglich funktionstüchtig sein. Erforderliche Pflegemaßnahmen sind dauerhaft und regelmäßig durchzuführen. Während der Bauphase sind die Habitate durch Reptilienschutzzäune vom Baufeld abzugrenzen. Eine dauerhafte Einzäunung der Maßnahmenfläche M1 oder Nutzung als Weidefläche sind unzulässig. Durch diese Maßnahme bleibt die Habitateignung im räumlichen und funktionellen Zusammenhang gewahrt. *Mit der Maßnahme wird die Entnahme von Fortpflanzungs- und Ruhestätten streng geschützter Reptilien kompensiert.*	Reptilien

8 Abschließende Bewertung

In der Konfliktanalyse wurde für alle von innerhalb des B-Plangebietes zulässigen Vorhaben möglicherweise betroffenen Arten und / oder Gruppen nachgewiesen, dass durch die Festsetzungen des Bebauungsplans keine artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1 in Verbindung mit § 44 Abs. 5 B NatSchG sowie Art. 12 FFH-Richtlinie und Art. 5 Vogelschutzrichtlinie eintreten.

Die Prüfung erfolgte dabei so, dass unter Berücksichtigung der konfliktvermeidenden und funktionserhaltenden Maßnahmen die Populationen der Arten weiterhin in einem günstigen Erhaltungszustand verbleiben bzw. die Voraussetzungen zur Wiederherstellung eines solchen nicht nachhaltig beeinträchtigt werden.

Für alle Artengruppen ist bei konsequenter Beachtung und Umsetzung der erforderlichen Artenschutzmaßnahmen kein Ausnahmeverfahren nach § 45 Abs. 7 erforderlich.

9 Quellenverzeichnis

Gesetze/Verordnungen/Richtlinien

Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), in der aktuellen Fassung.

Sächsisches Naturschutzgesetz (SächsNatSchG) in der Fassung vom 06. Juni 2013 (SächsGVBl. S. 451), in der aktuellen Fassung.

Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (Fauna-Flora- Habitat-Richtlinie), in der aktuellen Fassung.

Verordnung (EG) Nr. 338/97 DES RATES vom 9. Dezember 1996 über den Schutz von Exemplaren wildlebender Tier- und Pflanzenarten durch Überwachung des Handels, in der aktuellen Fassung.

Richtlinie 79/409/EWG des Rates vom 2. April 1979 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten (ABl. L 103 vom 25.4.1979, S. 1), in der aktuellen Fassung.

Richtlinie 2009/147/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 30. November 2009 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten (kodifizierte Fassung)

Verordnung zum Schutz wildlebender Tier- und Pflanzenarten – Bundesartenschutzverordnung (BArtSchVO) vom 16.2.2005, in der aktuellen Fassung.

Literatur

Alfermann, D., Podloucky, R., Hrsg. DGHT, Deutsche Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde e.V. (2013): Die Schlingnatter - Reptil des Jahres 2013.

Blischke 2010: Besondere artenschutzrechtliche Bedeutung der europäischen Vogelarten. Hrsg. LfULG.

Gassner, E., Winkelbrandt, A., Bernotat, D. (2010): UVP – Rechtliche und fachliche Anleitung für die Umweltverträglichkeitsprüfung. Heidelberg.

Hauer, Ansorge, Zöphel (2009): Atlas der Säugetiere Sachsens, Dresden.

LANA 2009 – Hinweise zu zentralen unbestimmten Rechtsbegriffen des Bundesnaturschutzgesetzes.

LfULG, Hrsg. (2017): Tabelle und Legende: „Regelmäßig in Sachsen auftretende Vogelarten“. Version 2.0.

LfULG, Hrsg. (2019): Ablaufschema zur Prüfung des Artenschutzes nach § 44 Abs. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG

Runge, H., Siman, M. & Widdig, T. (2010): Rahmenbedingungen für die Wirksamkeit von Maßnahmen des Artenschutzes bei Infrastrukturvorhaben, FuE-Vorhaben im Rahmen des Umweltfoschungsplanes des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit im Auftrag des Umweltamtes für Naturschutz – FKZ 3507 82 080, (unter Mitarbeit von: Louis, H. W., Reich, M., Bernotat, D., Mayer, F., Dohm, P. Köstermeyer, H., Smit-Viergutz, J., Szeder, K.). – Hannover, Marburg.

Steffens, R., Nachtigall, W., Rau, S., Trapp, H. & Ulbrich, J. (2013): Brutvögel in Sachsen. Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Dresden.

Teufert, S., Berger, H., Kuschka, V., Grosse, W.-R. (2022): Reptilien in Sachsen. Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Dresden.

Zöphel, Blischke (2017): Streng geschützte Tier- und Pflanzenarten (außer Vögel) Version 2.0. Herausgegeben vom Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, LfULG.

Zöphel, Steffens (2002): Atlas der Amphibien Sachsens, Dresden.

Anhang 1: Vorprüfung Tier- und Pflanzenarten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie

Tabelle 6: Tabelle übernommen und bearbeitet aus LfULG (Hrsg.) 2017: „Tabelle streng geschützter Tier- und Pflanzenarten (außer Vögel) in Sachsen“

Arten						Vorprüfung																	
Arten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie (Sachsenliste)		RL	EU	D		Habitatkomplexe (Naturraumausstattung, Vorhandensein artspezifischer Strukturen und Lebensraumelemente)															Vorkommen, Verbreitungsgebiet		Dokumentation Vorprüfung	
wissenschaftlicher Artname	deutscher Artname	Rote Liste Sachsen	Anhang FFH-RL	sg = besonders und streng geschützt	Erhaltungszustand in Sachsen (teilweise gutachterliche Einstu-	Wälder	Gehölze, Baumbestand	Fließgewässer, Quellen	Stillgewässer inkl. Ufer	Sümpfe, Niedermoore, Ufer	Moore	Heiden, Magerrasen	Grünland, Grünanlagen	Feuchtgrünland, Staudenfluren	Äcker und Sonderkulturen	Ruderalfluren, Brachen	Gebäude, Siedlungen	Höhlen, Bergwerksanlagen	Fels-/Gesteins-/Offenbodenbio-	Bergbaubiotope	Vorkommen im MTBQ aus [1] und [9]	natürliches Verbreitungsgebiet aus 3], [4], [5], [6], [7] und [8]	Vorkommen der Art im Wirkraum auszuschließen	Vorkommen der Art im Wirkraum nicht auszuschließen - weitere Prüfung erforderlich -
Säugetiere (ohne Fledermäuse)																									
Castor fiber	Biber	**V**	II IV	**sg**				**x**	**x**	**x**											X	X		Biber
Cricetus cricetus	Feldhamster	**1**	IV	**sg**											**x**	**x**					keine	keine	X	
Lutra lutra	Fischotter	**3**	II IV	**sg**				**x**	**x**	x											X	X		Fischotter
Muscardinus avellanarius	Haselmaus	**3**	IV	**sg**		**x**	**x**														keine	keine		
Lynx lynx	Luchs	**1**	II IV	**sg**		**x**															keine	keine	X	
Felis silvestris	Wildkatze	**1**	IV	**sg**		**x**	x			x		x	x	x	x	x					keine	keine	X	
Canis lupus	Wolf	**2**	II* IV	**sg**		**x**						x	x		x					**x**	keine	X		Wolf
Fledermäuse																									
Nyctalus noctula	Abendsegler	**V**	IV	**sg**		**x**	x		x								x		x		X	X		Abendsegler
Myotis bechsteinii	Bechsteinfledermaus	**2**	II IV	**sg**		**x**	x										x	x			keine	X		Bechsteinfledermaus
Plecotus auritus	Braunes Langohr	**V**	IV	**sg**		**x**	x						x				**x**	x			X	X		Braunes Langohr
Eptesicus serotinus	Breitflügelfledermaus	**3**	IV	**sg**			x						x			x	**x**	x			X	X		Breitflügelfledermaus
Myotis nattereri	Fransenfledermaus	**V**	IV	**sg**		**x**	x	x	x	x							**x**	x			X	X		Fransenfledermaus
Plecotus austriacus	Graues Langohr	**2**	IV	**sg**		x	x						x			x	**x**	x			keine	X		Graues Langohr
Myotis brandtii	Große Bartfledermaus	**3**	IV	**sg**		**x**	x	x	x								**x**	x			X	X		Große Bartfledermaus

Myotis myotis	Großes Mausohr	**3**	II IV	**sg**		x	x						x				**x**	x			X	X		Großes Mausohr
Nyctalus leisleri	Kleinabendsegler	**3**	IV	**sg**		**x**	x										**x**				keine	X		Kleinabendsegler
Myotis mystacinus	Kleine Bartfledermaus	**2**	IV	**sg**		x	x		x				x				**x**	x			X	X		Kleine Bartfledermaus
Rhinolophus hippo-sideros	Kleine Hufeisennase	**2**	II IV	**sg**		x	x									x	**x**	x			keine	keine	X	
Barbastella barbastel-lus	Mopsfledermaus	**2**	II IV	**sg**		**x**	x						x				**x**	x			keine	X		Mopsfledermaus
Pipistrellus pygmaeus	Mückenfledermaus	**3**	IV	**sg**		**x**	x	x	x								**x**				keine	X		Mückenfledermaus
Eptesicus nilssonii	Nordfledermaus	**2**	IV	**sg**		x	x						x				**x**	x			keine	X		Nordfledermaus
Myotis alcathoe	Nymphenfledermaus	**R**	IV	**sg**		**x**			x	x											keine	X		Nymphenfledermaus
Pipistrellus nathusii	Rauhhautfledermaus	**3**	IV	**sg**		**x**	x		x					x			**x**	x			X	X		Rauhhautfledermaus
Myotis dasycneme	Teichfledermaus	**R**	II IV	**sg**			x	x	x								**x**	x			keine	X		Teichfledermaus
Myotis daubentonii	Wasserfledermaus	*	IV	**sg**		**x**	**x**	x	x								**x**	x			X	X		Wasserfledermaus
Vespertilio murinus	Zweifarbfledermaus	**3**	IV	**sg**		x	x		x				x				**x**		x		keine	X		Zweifarbfledermaus
Pipistrellus pipistrellus	Zwergfledermaus	**V**	IV	**sg**		x	x	x	x				x			x	**x**	x	x		X	X		Zwergfledermaus
Amphibien																								
Triturus cristatus	Nördlicher Kammmolch	**3**	II IV	**sg**		x			**x**	**x**			x	x	x	x	x		**x**	**x**	X	X		Nördlicher Kammmolch
Pelophylax lessonae	Kleiner Wasserfrosch	**3**	IV	**sg**		x			**x**	**x**	**x**										keine	X		Kleiner Wasserfrosch
Pelobates fuscus	Knoblauchkröte	**V**	IV	**sg**					**x**				x		x	x				**x**	X	X		Knoblauchkröte
Bufo calamita	Kreuzkröte	**2**	IV	**sg**					x										**x**	**x**	keine	keine	X	
Hyla arborea	Laubfrosch	**3**	IV	**sg**		x	x	x	**x**	**x**				x		x				**x**	X	X		Laubfrosch
Rana arvalis	Moorfrosch	**V**	IV	**sg**		x		x	**x**	**x**	**x**			**x**							keine	X		Moorfrosch
Bombina bombina	Rotbauchunke	**3**	II IV	**sg**					**x**	**x**				**x**						**x**	X	X		Rotbauchunke
Rana dalmatina	Springfrosch	**V**	IV	**sg**		x			**x**	**x**											X	X		Springfrosch
Bufo viridis	Wechselkröte	**2**	IV	**sg**					**x**						x				**x**	**x**	keine	X		Wechselkröte
Reptilien																								
Coronella austriaca	Glattnatter	**2**	IV	**sg**		**x**	**x**					**x**				**x**			**x**		keine	X		Glattnatter
Natrix tesselata	Würfelnatter	**1**	IV	**sg**				**x**											**x**		keine	keine	X	
Lacerta agilis	Zauneidechse	**3**	IV	**sg**								**x**	**x**			**x**			**x**	**x**	X	X		Zauneidechse
Libellen																								
Gomphus flavipes	Asiatische Keiljungfer	**G**	IV	**sg**				**x**													keine	keine	X	
Leucorrhinia pectoralis	Große Moosjungfer	**2**	II IV	**sg**					**x**	**x**	**x**									**x**	keine	X		Große Moosjungfer
Ophiogomphus cecilia	Grüne Flussjungfer	**3**	II IV	**sg**			**x**		**x**												X	X		Grüne Flussjungfer
Leucorrhinia albifrons	Östliche Moosjungfer	**2**	IV	**sg**					**x**	**x**	**x**										keine	keine	X	

Leucorrhinia caudalis	Zierliche Moosjungfer	**1**	IV	**sg**					**x**										**x**	keine	keine	X	
Käfer																							
Dytiscus latissimus	Breitrand	**1**	II IV	**sg**					**x**										**x**	keine	keine	X	
Osmoderma eremita	Eremit	**2**	II* IV	**sg**		**x**	**x**													keine	X		Eremit
Cerambyx cerdo	Heldbock	**1**	II IV	**sg**		**x**	**x**													keine	keine	X	
Graphoderus bilineatus	Schmalbindiger Breitflügel-Tauchkäfer	**3**	II IV	**sg**					**x**										**x**	keine	keine	X	
Schmetterlinge																							
Phengaris nausithous	Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling	*	II IV	**sg**								**x**	**x**							keine	X		Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling
Euphydryas maturna	Eschen-Scheckenfalter	**1**	II IV	**sg**		**x**	**x**													keine	keine	X	
Lycaena dispar	Großer Feuerfalter	*	II IV	**sg**				x	x	**x**			**x**							X	keine		Großer Feuerfalter
Phengaris teleius	Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling	**1**	II IV	**sg**								**x**	**x**							keine	keine	X	
Proserpinus proserpina	Nachtkerzenschwärmer	**2**	IV	**sg**						**x**			**x**		**x**				**x**	X	keine		Nachtkerzenschwärmer
Farn- und Samenpflanzen																							
Asplenium adulterinum	Braungrüner Streifenfarn	1	II IV	**sg**														x		keine	keine	X	
Coleanthus subtilis	Scheidenblütgras	R	II IV	**sg**				x	x											keine	keine	X	
Cypripedium calceolus	Gelber Frauenschuh	1	II IV	**sg**			x								x				x	keine	keine	X	
Lindernia procumbens	Liegendes Büchsenkraut	R	IV	**sg**				x												keine	keine	X	
Luronium natans	Froschkraut	**1**	II IV	**sg**				x	x	x										keine	keine	X	
Trichomanes speciosum	Prächtiger Dünnfarn	**3**	II IV	**sg**														x		keine	keine	X	

II* nach FFH-RL prioritäre Arten

Anhang 2: Vorprüfung europäischer Vogelarten

Tabelle 7: Tabelle übernommen und bearbeitet aus LfULG (2017):Tabelle „Regelmäßig in Sachsen auftretende Vogelarten“. Version 2.0.

Artname (wissenschaftl.)	Artname (deutsch)	RL	BS	EU	D	Erhaltungszustand Sachsen	Habitatkomplexe (Naturraumausstattung, Vorhandensein artspezifisch benötigter Strukturen und Lebensraumelemente)														Dokumentation Vorprüfung			
* Hervorhebung als Art mit hervorgehobener artenschutzrechtlicher Bedeutung bezieht sich auf Wasservogelarten mit großen und regelmäßigen Ansammlungen	* Hervorhebung als Art mit hervorgehobener artenschutzrechtlicher Bedeutung bezieht sich auf Wasservogelarten mit großen und regelmäßigen Ansammlungen	Rote Liste Sachsen 2013/2015, * nicht gelistet	Betrachtungsschwerpunkt artenschutzrechtliche Prüfung: B=Brutvogelaspekt, G= Gastvogelaspekt, J=Jahresvogelas-	VRL = Vogelschutzrichtlinie Anhang I	bg = nur besonders geschützt, sg = bg und streng geschützt	Gesamt (*begründete Abweichung von der ansonsten schematischen Einschätzung)	Wälder	Gehölze, Baumbestand	Fließgewässer, Quellen	Stillgewässer inkl. Ufer	Sümpfe, Niedermoore, Ufer	Moore	Heiden, Magerrasen	Grünland, Grünanlagen	Feuchtgrünland, Staudenfluren	Äcker und Sonderkulturen	Ruderalflächen, Brachen	Gebäude, Siedlungen	Höhlen, Bergwerksanlagen	Fels-/Gesteins-/Offenbodenbiotope	Bergbaubiotope	Vorkommensnachweise nach [1] und [9]	natürliches Verbreitungsgebiet nach [2] und [7]	Brutvorkommen der Art im UG/Wirkraum auszuschließen	Vorkommen im UG/Wirkraum nicht auszuschließen - weitere Prüfung erforderlich hellgrün = verbreitet vorkommend, dunkelgrün = besondere artenschutzrechtliche Bedeutung kursiv = potenziell vorkommend (kein Nachweis nach [2]
Corvus corone	**Aaskrähe**	**u**	**B**		**bg**																X	-		Aaskrähe
Calidris alpina	**Alpenstrandläufer**	*	**G**		**sg**				x	x										x	keine	keine	**X**	
Turdus merula	**Amsel**	**u**	**B**		**bg**																X	X		Amsel
Tetrao urogallus	**Auerhuhn**	**0**	**J**	VR L-I	**sg**		X														keine	keine	**X**	
Haematopus ostralegus	**Austernfischer**	**R**	**B+G**		**bg**				X	X										X	keine	keine	**X**	
Motacilla alba	**Bachstelze**	**u**	**B**		**bg**																X	X		Bachstelze
Panurus biarmicus	**Bartmeise**	**R**	**B**		**bg**					X	X									X	keine	keine	**X**	
Falco subbuteo	**Baumfalke**	**3**	**B**		**sg**		X	X	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x			x	X	X		**Baumfalke**
Anthus trivialis	**Baumpieper**	**3**	**B**		**bg**																X	X		**Baumpieper**
Gallinago gallinago	**Bekassine**	**1**	**B**		**sg**				x	x	X	X		x	X	x					x	keine	X		**Bekassine**
Aythya marila	**Bergente**	*	**G**		**bg**				x	x										x	keine	keine	**X**	
Anthus spinoletta	**Bergpieper**	*	**G**		**bg**					x	x	x			x	x	x			x	keine	keine	**X**	
Remiz pendulinus	**Beutelmeise**	**V**	**B**		**bg**																keine	keine	**X**	
Merops apiaster	**Bienenfresser**	**R**	**B**		**sg**			x	x	x			x	x			x			X	X	keine	keine	**X**	
Carduelis flammea	**Birkenzeisig**	**u**	**B**		**bg**																keine	keine	**X**	

Artname (wissenschaftl.)	Artname (deutsch)	RL	BS	EU	D	Erhaltungszustand Sachsen	Habitatkomplexe (Naturraumausstattung, Vorhandensein artspezifisch benötigter Strukturen und Lebensraumelemente)															Dokumentation Vorprüfung			
* Hervorhebung als Art mit hervorgehobener artenschutzrechtlicher Bedeutung bezieht sich auf Wasservogelarten mit großen und regelmäßigen Ansammlungen	* Hervorhebung als Art mit hervorgehobener artenschutzrechtlicher Bedeutung bezieht sich auf Wasservogelarten mit großen und regelmäßigen Ansammlungen	Rote Liste Sachsen 2013/2015, * nicht gelistet	Betrachtungsschwerpunkt artenschutzrechtliche Prüfung: B=Brutvogelaspekt, G= Gastvogelaspekt, J=Jahresvogelas-	VRL = Vogelschutzrichtlinie Anhang I	bg = nur besonders geschützt, sg = bg und streng geschützt	Gesamt (*begründete Abweichung von der ansonsten schematischen Einschätzung)	Wälder	Gehölze, Baumbestand	Fließgewässer, Quellen	Stillgewässer inkl. Ufer	Sümpfe, Niedermoore, Ufer	Moore	Heiden, Magerrasen	Grünland, Grünanlagen	Feuchtgrünland, Staudenfluren	Äcker und Sonderkulturen	Ruderalflächen, Brachen	Gebäude, Siedlungen	Höhlen, Bergwerksanlagen	Fels-/Gesteins-/Offenbodenbiotope	Bergbaubiotope	Vorkommensnachweise nach [1] und [9]	natürliches Verbreitungsgebiet nach [2] und [7]	Brutvorkommen der Art im UG/Wirkraum auszuschließen	Vorkommen im UG/Wirkraum nicht auszuschließen - weitere Prüfung erforderlich hellgrün = verbreitet vorkommend, dunkelgrün = besondere artenschutzrechtliche Bedeutung kursiv = potenziell vorkommend (kein Nachweis nach [2]
Tetrao tetrix	**Birkhuhn**	**1**	**J**	VR L-I	**sg**		**X**	x				**X**	**X**	**X**	x	x					x	keine	keine	**X**	
Anser albifrons	**Blässgans**	*	**G**		**bg**					x				x	x	x					x	keine	keine	**X**	
Fulica atra*	**Blässhuhn***	**u**	**J**		**bg**				**X**	**X**											x	X	X		**Blässhuhn**
Luscinia svecica	**Blaukehlchen**	**R**	**B**	VR L-I	**sg**				**X**	**X**	**X**	x			x					x	**X**	keine	keine	**X**	
Parus caeruleus	**Blaumeise**	**u**	**B**		**bg**																	X	X		Blaumeise
Carduelus cannabina	**Bluthänfling**	**V**	**B**		**bg**																	X	X		Bluthänfling
Anthus campestris	**Brachpieper**	**2**	**B**	VR L-I	**sg**								**X**			x	**X**			**X**	**X**	keine	keine	**X**	
Tadorna tadorna	**Brandgans**	**R**	**B**		**bg**				**X**	**X**											**X**	keine	keine	**X**	
Saxicola rubetra	**Braunkehlchen**	**2**	**B**		**bg**				x		**X**	**X**	**X**	**X**	**X**	x	**X**				**X**	X	X		**Braunkehlchen**
Tringa glareola	**Bruchwasserläufer**	*	**G**	VR L-I	**sg**				x	x	x				x	x					x	keine	keine	**X**	
Fringilla coelebs	**Buchfink**	**u**	**B**		**bg**																	X	X		Buchfink
Dendrocopos major	**Buntspecht**	**u**	**B**		**bg**																	X	X		Buntspecht
Coloeus monedula	**Dohle**	**3**	**B**		**bg**		**X**	**X**						x		x	x	**X**				X	X		**Dohle**
Gallinago media	**Doppelschnepfe**	*	**G**	VR L-I	**sg**					x	x			x	x							keine	keine	**X**	
Sylvia communis	**Dorngrasmücke**	**V**	**B**		**bg**																	X	X		Dorngrasmücke

Artname (wissenschaftl.)	Artname (deutsch)	RL	BS	EU	D	Erhaltungszustand Sachsen	Habitatkomplexe (Naturraumausstattung, Vorhandensein artspezifisch benötigter Strukturen und Lebensraumelemente)															Dokumentation Vorprüfung			
* Hervorhebung als Art mit hervorgehobener artenschutzrechtlicher Bedeutung bezieht sich auf Wasservogelarten mit großen und regelmäßigen Ansammlungen	* Hervorhebung als Art mit hervorgehobener artenschutzrechtlicher Bedeutung bezieht sich auf Wasservogelarten mit großen und regelmäßigen Ansammlungen	Rote Liste Sachsen 2013/2015, * nicht gelistet	Betrachtungsschwerpunkt artenschutzrechtliche Prüfung: B=Brutvogelaspekt, G= Gastvogelaspekt, J=Jahresvogelas-	VRL = Vogelschutzrichtlinie Anhang I	bg = nur besonders geschützt, sg = bg und streng geschützt	Gesamt (*begründete Abweichung von der ansonsten schematischen Einschätzung)	Wälder	Gehölze, Baumbestand	Fließgewässer, Quellen	Stillgewässer inkl. Ufer	Sümpfe, Niedermoore, Ufer	Moore	Heiden, Magerrasen	Grünland, Grünanlagen	Feuchtgrünland, Staudenfluren	Äcker und Sonderkulturen	Ruderalflächen, Brachen	Gebäude, Siedlungen	Höhlen, Bergwerksanlagen	Fels-/Gesteins-/Offenbodenbiotope	Bergbaubiotope	Vorkommensnachweise nach [1] und [9]	natürliches Verbreitungsgebiet nach [2] und [7]	Brutvorkommen der Art im UG/Wirkraum auszuschließen	Vorkommen im UG/Wirkraum nicht auszuschließen - weitere Prüfung erforderlich hellgrün = verbreitet vorkommend, dunkelgrün = besondere artenschutzrechtliche Bedeutung kursiv = potenziell vorkommend (kein Nachweis nach [2]
Acrocephalus arundinaceus	**Drosselrohrsänger**	**u**	**B**		**sg**				**X**	**X**	x									**X**	X	X		**Drosselrohrsänger**
Tringa erythropus	**Dunkler Wasserläufer**	*	**G**		**bg**				x	x	x				x					x	keine	keine	**X**	
Garrulus glandarius	**Eichelhäher**	**u**	**B**		**bg**																X	X		Eichelhäher
Somateria mollissima	**Eiderente**	*	**G**		**bg**				x	x										x	keine	keine	**X**	
Clangula hyemalis	**Eisente**	*	**G**		**bg**				x	x										x	keine	keine	**X**	
Alcedo atthis	**Eisvogel**	**3**	**J**	VR L-I	**sg**				**X**	**X**										**X**	X	X		**Eisvogel**
Pica pica	**Elster**	**u**	**B**		**bg**																X	X		Elster
Carduelis spinus	**Erlenzeisig**	**u**	**B**		**bg**																X	X		Erlenzeisig
Phasianus colchicus	**Fasan**	**n.b.**	**B**		**bg**																keine	X		Fasan
Alauda arvensis	**Feldlerche**	**V**	**B**		**bg**								x	**X**		**X**	**X**				X	X		**Feldlerche**
Locustella naevia	**Feldschwirl**	**u**	**B**		**bg**																X	X		Feldschwirl
Passer montanus	**Feldsperling**	**u**	**B**		**bg**																X	X		Feldsperling
Loxia curvirostra	**Fichtenkreuzschnabel**	**u**	**B**		**bg**																X	X		Fichtenkreuzschnabel
Pandion haliaetus	**Fischadler**	**R**	**B**	VR L-I	**sg**		**X**		x	x										x	keine	keine	**X**	
Phylloscopus trochilus	**Fitis**	**V**	**B**		**bg**																X	X		Fitis

Artname (wissenschaftl.)	Artname (deutsch)	RL	BS	EU	D	Erhaltungszustand Sachsen	Habitatkomplexe (Naturraumausstattung, Vorhandensein artspezifisch benötigter Strukturen und Lebensraumelemente)														Dokumentation Vorprüfung			
* Hervorhebung als Art mit hervorgehobener artenschutzrechtlicher Bedeutung bezieht sich auf Wasservogelarten mit großen und regelmäßigen Ansammlungen	* Hervorhebung als Art mit hervorgehobener artenschutzrechtlicher Bedeutung bezieht sich auf Wasservogelarten mit großen und regelmäßigen Ansammlungen	Rote Liste Sachsen 2013/2015, * nicht gelistet	Betrachtungsschwerpunkt artenschutzrechtliche Prüfung: B=Brutvogelaspekt, G= Gastvogelaspekt, J=Jahresvogelas-	VRL = Vogelschutzrichtlinie Anhang I	bg = nur besonders geschützt, sg = bg und streng geschützt	Gesamt (*begründete Abweichung von der ansonsten schematischen Einschätzung)	Wälder	Gehölze, Baumbestand	Fließgewässer, Quellen	Stillgewässer inkl. Ufer	Sümpfe, Niedermoore, Ufer	Moore	Heiden, Magerrasen	Grünland, Grünanlagen	Feuchtgrünland, Staudenfluren	Äcker und Sonderkulturen	Ruderalflächen, Brachen	Gebäude, Siedlungen	Höhlen, Bergwerksanlagen	Fels-/Gesteins-/Offenbodenbiotope	Bergbaubiotope	Vorkommensnachweise nach [1] und [9]	natürliches Verbreitungsgebiet nach [2] und [7]	Brutvorkommen der Art im UG/Wirkraum auszuschließen	Vorkommen im UG/Wirkraum nicht auszuschließen - weitere Prüfung erforderlich hellgrün = verbreitet vorkommend, dunkelgrün = besondere artenschutzrechtliche Bedeutung kursiv = potenziell vorkommend (kein Nachweis nach [2]
Charadrius dubius	**Flussregenpfeifer**	**u**	**B**		**sg**				**X**	**X**					**X**	x			**X**	**X**	X	X		**Flussregenpfeifer**
Sterna hirundo	**Flusssee-schwalbe**	**2**	**B**	VR L-I	**sg**																keine	keine	**X**	
Actitis hypoleucos	**Flussuferläufer**	**2**	**B**		**sg**				**X**	**X**										**X**	X	keine		**Flussuferläufer**
Mergus merganser	**Gänsesäger**	**R**	**B+G**		**bg**				**X**	**X**										**x**	X	keine		**Gänsesäger**
Certhia brachydactyla	**Gartenbaumläufer**	**u**	**B**		**bg**																X	X		Gartenbaumläufer
Sylvia borin	**Gartengrasmücke**	**V**	**B**		**bg**																X	X		Gartengrasmücke
Phoenicurus phoenicurus	**Gartenrotschwanz**	**3**	**B**		**bg**																X	X		**Gartenrotschwanz**
Motacilla cinerea	**Gebirgsstelze**	**u**	**B**		**bg**																X	X		Gebirgsstelze
Hippolais icterina	**Gelbspötter**	**V**	**B**		**bg**																X	X		**Gelbspötter**
Pyrrhula pyrrhula	**Gimpel**	**u**	**B**		**bg**																X	X		Gimpel
Serinus serinus	**Girlitz**	**u**	**B**		**bg**																X	X		Girlitz
Emberiza citrinella	**Goldammer**	**u**	**B**		**bg**		**X**	**X**					**X**	x		x	**X**			**X**	X	X		Goldammer
Pluvialis apricaria	**Goldregenpfeifer**	*	**G**	VR L-I	**sg**				x	x				x		x					keine	keine	**X**	
Miliaria calandra	**Grauammer**	**V**	**J**		**sg**									**X**		**X**	**X**			**X**	X	X		**Grauammer**
Anser anser*	**Graugans***	**u**	**B+G**		**bg**				x	**X**	**X**			x	x	x				x	X	X		**Graugans**
Ardea cinerea	**Graureiher**	**u**	**B+G**		**bg**		**X**	**X**	**X**	**X**	x			x	x	x				x	X	X		**Graureiher**

Artname (wissenschaftl.)	Artname (deutsch)	RL	BS	EU	D	Erhaltungszustand Sachsen	Habitatkomplexe (Naturraumausstattung, Vorhandensein artspezifisch benötigter Strukturen und Lebensraumelemente)														Dokumentation Vorprüfung			
* Hervorhebung als Art mit hervorgehobener artenschutzrechtlicher Bedeutung bezieht sich auf Wasservogelarten mit großen und regelmäßigen Ansammlungen	* Hervorhebung als Art mit hervorgehobener artenschutzrechtlicher Bedeutung bezieht sich auf Wasservogelarten mit großen und regelmäßigen Ansammlungen	Rote Liste Sachsen 2013/2015, * nicht gelistet	Betrachtungsschwerpunkt artenschutzrechtliche Prüfung: B=Brutvogelaspekt, G= Gastvogelaspekt, J=Jahresvogelas-	VRL = Vogelschutzrichtlinie Anhang I	bg = nur besonders geschützt, sg = bg und streng geschützt	Gesamt (*begründete Abweichung von der ansonsten schematischen Einschätzung)	Wälder	Gehölze, Baumbestand	Fließgewässer, Quellen	Stillgewässer inkl. Ufer	Sümpfe, Niedermoore, Ufer	Moore	Heiden, Magerrasen	Grünland, Grünanlagen	Feuchtgrünland, Staudenfluren	Äcker und Sonderkulturen	Ruderalflächen, Brachen	Gebäude, Siedlungen	Höhlen, Bergwerksanlagen	Fels-/Gesteins-/Offenbodenbiotope	Bergbaubiotope	Vorkommensnachweise nach [1] und [9]	natürliches Verbreitungsgebiet nach [2] und [7]	Brutvorkommen der Art im UG/Wirkraum auszuschließen	Vorkommen im UG/Wirkraum nicht auszuschließen - weitere Prüfung erforderlich hellgrün = verbreitet vorkommend, dunkelgrün = besondere artenschutzrechtliche Bedeutung kursiv = potenziell vorkommend (kein Nachweis nach [2]
Muscicapa striata	**Grauschnäpper**	**u**	**B**		**bg**																X	X		Grauschnäpper
Picus canus	**Grauspecht**	**u**	**J**	VR L-I	**sg**		**X**	**X**					x	x				x			x	X	X		**Grauspecht**
Numenius arquata	**Großer Brachvogel**	**0**	**B+G**		**sg**				x	x	**X**			x	**X**	x					x	keine	keine	**X**	
Carduelis chloris	**Grünfink**	**u**	**B**		**bg**																	X	X		Grünfink
Phylloscopus trochiloides	**Grünlaubsänger**	**R**	**B**		**bg**		**X**	**X**														keine	keine	**X**	
Tringa nebularia	**Grünschenkel**	*	**B+G**		**bg**				x	x	x				x	x					x	keine	keine	**X**	
Picus viridis	**Grünspecht**	**u**	**J**		**sg**		**X**	**X**					x	x				**X**				X	X		**Grünspecht**
Accipiter gentilis	**Habicht**	**u**	**J**		**sg**		**X**	x		x												X	X		**Habicht**
Ficedula albicollis	**Halsbandschnäpper**	**R**	**B**	VR L-I	**sg**		**X**	x														keine	keine	**X**	
Galerida cristata	**Haubenlerche**	**1**	**J**		**sg**									**X**		**X**	**X**	**X**				keine	keine	**X**	
Parus cristatus	**Haubenmeise**	**u**	**B**		**bg**																	X	X		Haubenmeise
Podiceps cristatus	**Haubentaucher**	**u**	**B+G**		**bg**				**X**	**X**											x	X	X		**Haubentaucher**
Phoenicurus ochruros	**Hausrotschwanz**	**u**	**B**		**bg**																	X	X		Hausrotschwanz
Passer domesticus	**Haussperling**	**V**	**B**		**bg**																	X	X		Haussperling
Prunella modularis	**Heckenbraunelle**	**u**	**B**		**bg**																	X	X		Heckenbraunelle

Artname (wissenschaftl.)	Artname (deutsch)	RL	BS	EU	D	Erhaltungszustand Sachsen	Habitatkomplexe (Naturraumausstattung, Vorhandensein artspezifisch benötigter Strukturen und Lebensraumelemente)														Dokumentation Vorprüfung			
* Hervorhebung als Art mit hervorgehobener artenschutzrechtlicher Bedeutung bezieht sich auf Wasservogelarten mit großen und regelmäßigen Ansammlungen	* Hervorhebung als Art mit hervorgehobener artenschutzrechtlicher Bedeutung bezieht sich auf Wasservogelarten mit großen und regelmäßigen Ansammlungen	Rote Liste Sachsen 2013/2015, * nicht gelistet	Betrachtungsschwerpunkt artenschutzrechtliche Prüfung: B=Brutvogelaspekt, G= Gastvogelaspekt, J=Jahresvogelas-	VRL = Vogelschutzrichtlinie Anhang I	bg = nur besonders geschützt, sg = bg und streng geschützt	Gesamt (*begründete Abweichung von der ansonsten schematischen Einschätzung)	Wälder	Gehölze, Baumbestand	Fließgewässer, Quellen	Stillgewässer inkl. Ufer	Sümpfe, Niedermoore, Ufer	Moore	Heiden, Magerrasen	Grünland, Grünanlagen	Feuchtgrünland, Staudenfluren	Äcker und Sonderkulturen	Ruderalflächen, Brachen	Gebäude, Siedlungen	Höhlen, Bergwerksanlagen	Fels-/Gesteins-/Offenbodenbiotope	Bergbaubiotope	Vorkommensnachweise nach [1] und [9]	natürliches Verbreitungsgebiet nach [2] und [7]	Brutvorkommen der Art im UG/Wirkraum auszuschließen	Vorkommen im UG/Wirkraum nicht auszuschließen - weitere Prüfung erforderlich hellgrün = verbreitet vorkommend, dunkelgrün = besondere artenschutzrechtliche Bedeutung kursiv = potenziell vorkommend (kein Nachweis nach [2]
Lullula arborea	**Heidelerche**	**3**	**B**	VR L-I	**sg**		**X**						**X**			x				x	**X**	keine	X		**Heidelerche**
Larus fuscus	**Heringsmöwe**	**R**	**B + G**		**bg**				x	x						x					x	keine	keine	**X**	
Cygnus olor*	**Höcker-schwan***	**u**	**J**		**bg**				x	x	x			x	x	x					x	X	X		**Höckerschwan**
Columba oenas	**Hohltaube**	**u**	**B**		**bg**		**X**	**X**								x						X	X		**Hohltaube**
Philomachus pugnax	**Kampfläufer**	*	**G**	VR L-I	**sg**				x	x	x			x	x	x					x	keine	keine	**X**	
Branta canadensis	**Kanadagans**		keine Angabe		**bg**																	keine	keine	**X**	
Carpodacus erythrinus	**Karmingimpel**	**R**	**B**		**sg**			**X**	x	x	**X**											keine	keine	**X**	
Coccothraustes coccothraustes	**Kernbeißer**	**u**	**B**		**bg**																	X	X		Kernbeißer
Vanellus vanellus	**Kiebitz**	**1**	**B+G**		**sg**				x	**X**	**X**	x		**X**	**X**	**X**	x				**X**	X	X		**Kiebitz**
Pluvialis squatarola	**Kiebitzregen-pfeifer**	*	**G**		**bg**				x	x	x					x					x	keine	keine	**X**	
Sylvia curruca	**Klappergras-mücke**	**V**	**B**		**bg**																	X	X		Klappergrasmücke
Sitta europaea	**Kleiber**	**u**	**B**		**bg**																	X	X		Kleiber
Porzana parva	**Kleinralle (Kleines Sumpfhuhn)**	**R**	**B**	VR L-I	**sg**					**X**	**X**										**X**	keine	keine	**X**	
Dendrocopos minor	**Kleinspecht**	**u**	**B**		**bg**																	X	X		Kleinspecht
Anas querquedula	**Knäkente**	**1**	**B+G**		**sg**				x	**X**	**X**			x	**X**						**X**	X	keine		**Knäkente**

Artname (wissenschaftl.)	Artname (deutsch)	RL	BS	EU	D	Erhaltungszustand Sachsen	Habitatkomplexe (Naturraumausstattung, Vorhandensein artspezifisch benötigter Strukturen und Lebensraumelemente)														Dokumentation Vorprüfung			
* Hervorhebung als Art mit hervorgehobener artenschutzrechtlicher Bedeutung bezieht sich auf Wasservogelarten mit großen und regelmäßigen Ansammlungen	* Hervorhebung als Art mit hervorgehobener artenschutzrechtlicher Bedeutung bezieht sich auf Wasservogelarten mit großen und regelmäßigen Ansammlungen	Rote Liste Sachsen 2013/2015, * nicht gelistet	Betrachtungsschwerpunkt artenschutzrechtliche Prüfung: B=Brutvogelaspekt, G= Gastvogelaspekt, J=Jahresvogelas-	VRL = Vogelschutzrichtlinie Anhang I	bg = nur besonders geschützt, sg = bg und streng geschützt	Gesamt (*begründete Abweichung von der ansonsten schematischen Einschätzung)	Wälder	Gehölze, Baumbestand	Fließgewässer, Quellen	Stillgewässer inkl. Ufer	Sümpfe, Niedermoore, Ufer	Moore	Heiden, Magerrasen	Grünland, Grünanlagen	Feuchtgrünland, Staudenfluren	Äcker und Sonderkulturen	Ruderalflächen, Brachen	Gebäude, Siedlungen	Höhlen, Bergwerksanlagen	Fels-/Gesteins-/Offenbodenbiotope	Bergbaubiotope	Vorkommensnachweise nach [1] und [9]	natürliches Verbreitungsgebiet nach [2] und [7]	Brutvorkommen der Art im UG/Wirkraum auszuschließen	Vorkommen im UG/Wirkraum nicht auszuschließen - weitere Prüfung erforderlich hellgrün = verbreitet vorkommend, dunkelgrün = besondere artenschutzrechtliche Bedeutung kursiv = potenziell vorkommend (kein Nachweis nach [2]
Calidris canutus	**Knutt**	*	**G**		**bg**				x	x										x	keine	keine	**X**	
Parus major	**Kohlmeise**	**u**	**B**		**bg**																X	X		Kohlmeise
Netta rufina	**Kolbenente**	**R**	**B+G**		**bg**				x	**X**										x	keine	keine	**X**	
Corvus corax	**Kolkrabe**	**u**	**B**		**bg**																X	X		Kolkrabe
Phalacrocorax carbo	**Kormoran**	**V**	**B+G**		**bg**			**X**	x	x											keine	keine	**X**	
Circus cyaneus	**Kornweihe**	**1**	**B**	VR L-I	**sg**						**X**			x	**X**	**X**					x	keine	keine	**X**	
Grus grus	**Kranich**	**u**	**B+G**	VR L-I	**sg**		**X**			**X**	**X**	**X**		x	x	x					x	X	X		**Kranich**
Anas crecca	**Krickente**	**1**	**J**		**bg**		x			**X**	**X**	**X**			x						x	X	X		**Krickente**
Cuculus canorus	**Kuckuck**	**3**	**B**		**bg**		**X**	**X**	**X**	**X**	**X**	**X**	x		**X**		**X**				**x**	X	X		**Kuckuck**
Anser brachyrhynchus	**Kurzschnabelgans**	*	**G**		**bg**					x				x	x	x					x	keine	keine	**X**	
Larus ridibundus	**Lachmöwe**	**V**	**B+G**		**bg**				x	**X**				x	x	x					**X**	keine	keine	**X**	
Anas clypeata	**Löffelente**	**1**	**B+G**		**bg**					**X**	**X**			x	x						x	keine	keine	**X**	
Larus marinus	**Mantelmöwe**	*	**G**		**bg**				x	x											x	keine	keine	**X**	
Apus apus	**Mauersegler**	**u**	**B**		**bg**																	X	X		Mauersegler
Buteo buteo	**Mäusebussard**	**u**	**B**		**sg**		**X**	**X**						x		x	x				x	X	X		**Mäusebussard**
Delichon urbica	**Mehlschwalbe**	**3**	**B**		**bg**																	X	X		**Mehlschwalbe**
Falco columbarius	**Merlin**	*	**G**	VR L-I	**sg**									x	x	x	x				x	keine	keine	**X**	
Turdus viscivorus	**Misteldrossel**	**u**	**B**		**bg**																	X	X		Misteldrossel

Artname (wissenschaftl.)	Artname (deutsch)	RL	BS	EU	D	Erhaltungszustand Sachsen	Habitatkomplexe (Naturraumausstattung, Vorhandensein artspezifisch benötigter Strukturen und Lebensraumelemente)															Dokumentation Vorprüfung			
* Hervorhebung als Art mit hervorgehobener artenschutzrechtlicher Bedeutung bezieht sich auf Wasservogelarten mit großen und regelmäßigen Ansammlungen	* Hervorhebung als Art mit hervorgehobener artenschutzrechtlicher Bedeutung bezieht sich auf Wasservogelarten mit großen und regelmäßigen Ansammlungen	Rote Liste Sachsen 2013/2015, * nicht gelistet	Betrachtungsschwerpunkt artenschutzrechtliche Prüfung: B=Brutvogelaspekt, G= Gastvogelaspekt, J=Jahresvogelas-	VRL = Vogelschutzrichtlinie Anhang I	bg = nur besonders geschützt, sg = bg und streng geschützt	Gesamt (*begründete Abweichung von der ansonsten schematischen Einschätzung)	Wälder	Gehölze, Baumbestand	Fließgewässer, Quellen	Stillgewässer inkl. Ufer	Sümpfe, Niedermoore, Ufer	Moore	Heiden, Magerrasen	Grünland, Grünanlagen	Feuchtgrünland, Staudenfluren	Äcker und Sonderkulturen	Ruderalflächen, Brachen	Gebäude, Siedlungen	Höhlen, Bergwerksanlagen	Fels-/Gesteins-/Offenbodenbiotope	Bergbaubiotope	Vorkommensnachweise nach [1] und [9]	natürliches Verbreitungsgebiet nach [2] und [7]	Brutvorkommen der Art im UG/Wirkraum auszuschließen	Vorkommen im UG/Wirkraum nicht auszuschließen - weitere Prüfung erforderlich hellgrün = verbreitet vorkommend, dunkelgrün = besondere artenschutzrechtliche Bedeutung kursiv = potenziell vorkommend (kein Nachweis nach [2]
Larus michahellis	**Mittelmeermöwe**	**R**	**B+G**		**bg**				x	**X**						x					**X**	keine	keine	**X**	
Mergus serrator	**Mittelsäger**	*	**G**		**bg**				x	x											x	keine	keine	**X**	
Dendrocopos medius	**Mittelspecht**	**V**	**J**	VR L-I	**sg**		**X**	**X**														X	X		**Mittelspecht**
Sylvia atricapilla	**Mönchsgrasmücke**	**u**	**B**		**bg**																	X	X		Mönchsgrasmücke
Aythya nyroca	**Moorente**	**1**	**B**	VR L-I	**sg**				x	**X**											x	keine	keine	**X**	
Charadrius morinellus	**Mornellregenpfeifer**	*	**G**	VR L-I	**sg**											x					x	keine	keine	**X**	
Luscinia megarhynchos	**Nachtigall**	**u**	**B**		**bg**																	X	X		Nachtigall
Corvus corone cornix	**Nebelkrähe**	**u**	**B**		**bg**																	keine	X		Nebelkrähe
Lanius collurio	**Neuntöter**	**u**	**B**	VR L-I	**bg**			**X**					**X**	x		x	**X**				**X**	X	X		**Neuntöter**
Phalaropus lobatus	**Odinswassertreter**	*	**G**	VR L-I	**sg**					x	x										x	keine	keine	**X**	
Podiceps auritus	**Ohrentaucher**	*	**G**	VR L-I	**sg**					x											x	keine	keine	**X**	
Emberiza hortulana	**Ortolan**	**3**	**B**	VR L-I	**sg**			x								**X**	**X**					X	X		**Ortolan**
Anas penelope	**Pfeifente**	**n.b.**	**G**		**bg**				x	**X**	**X**			x	x						x	keine	keine	**X**	
Limosa lapponica	**Pfuhlschnepfe**	v	**G**	VR L-I	**bg**				x	x												keine	keine	**X**	

Artname (wissenschaftl.)	Artname (deutsch)	RL	BS	EU	D	Erhaltungszustand Sachsen	Habitatkomplexe (Naturraumausstattung, Vorhandensein artspezifisch benötigter Strukturen und Lebensraumelemente)														Dokumentation Vorprüfung			
* Hervorhebung als Art mit hervorgehobener artenschutzrechtlicher Bedeutung bezieht sich auf Wasservogelarten mit großen und regelmäßigen Ansammlungen	* Hervorhebung als Art mit hervorgehobener artenschutzrechtlicher Bedeutung bezieht sich auf Wasservogelarten mit großen und regelmäßigen Ansammlungen	Rote Liste Sachsen 2013/2015, * nicht gelistet	Betrachtungsschwerpunkt artenschutzrechtliche Prüfung: B=Brutvogelaspekt, G= Gastvogelaspekt, J=Jahresvogelas-	VRL = Vogelschutzrichtlinie Anhang I	bg = nur besonders geschützt, sg = bg und streng geschützt	Gesamt (*begründete Abweichung von der ansonsten schematischen Einschätzung)	Wälder	Gehölze, Baumbestand	Fließgewässer, Quellen	Stillgewässer inkl. Ufer	Sümpfe, Niedermoore, Ufer	Moore	Heiden, Magerrasen	Grünland, Grünanlagen	Feuchtgrünland, Staudenfluren	Äcker und Sonderkulturen	Ruderalflächen, Brachen	Gebäude, Siedlungen	Höhlen, Bergwerksanlagen	Fels-/Gesteins-/Offenbodenbiotope	Bergbaubiotope	Vorkommensnachweise nach [1] und [9]	natürliches Verbreitungsgebiet nach [2] und [7]	Brutvorkommen der Art im UG/Wirkraum auszuschließen	Vorkommen im UG/Wirkraum nicht auszuschließen - weitere Prüfung erforderlich hellgrün = verbreitet vorkommend, dunkelgrün = besondere artenschutzrechtliche Bedeutung kursiv = potenziell vorkommend (kein Nachweis nach [2]
Oriolus oriolus	**Pirol**	**V**	**B**		**bg**																X	X		Pirol
Gavia arctica	**Prachttaucher**	*	**G**	VR L-I	**bg**				x	x										x	keine	keine	**X**	
Ardea purpurea	**Purpurreiher**	**n.b.**	**B+G**	VR L-I	**sg**					**X**	**X**									**X**	keine	keine	**X**	
Corvus corone corone	**Rabenkrähe**	**u**	**B**		**bg**																keine	X		Rabenkrähe
Sterna caspia	**Raubseeschwalbe**	*	**G**	VR L-I	**sg**					x										x	keine	keine	**X**	
Lanius excubitor	**Raubwürger**	**2**	**J**		**sg**			**X**				x	**X**	x		x	x			**X**	keine	keine	**X**	
Hirundo rustica	**Rauchschwalbe**	**3**	**B**		**bg**				x	x	x			x	x	x		**X**		x	X	X		**Rauchschwalbe**
Aegolius funereus	**Rauhfußkauz**	**u**	**J**	VR L-I	**sg**		**X**														X	X		**Rauhfußkauz**
Perdix perdix	**Rebhuhn**	**1**	**J**		**bg**									**X**		**X**	**X**			**X**	keine	X		**Rebhuhn**
Numenius phaeopus	**Regenbrachvogel**	*	**G**		**bg**					x						x				x	keine	keine	**X**	
Aythya fuligula*	**Reiherente***	**u**	**J**		**bg**				**X**	**X**										x	X	X		**Reiherente**
Turdus torquatus	**Ringdrossel**	**1**	**B**		**bg**		**X**	**X**						x		x	x				keine	keine	**X**	
Branta bernicla	**Ringelgans**	*	**G**		**bg**					x				x		x				x	keine	keine	**X**	
Columba palumbus	**Ringeltaube**	**u**	**B**		**bg**																X	X		Ringeltaube
Emberiza schoeniclus	**Rohrammer**	**u**	**B**		**bg**																X	X		Rohrammer

Artname (wissenschaftl.)	Artname (deutsch)	RL	BS	EU	D	Erhaltungszustand Sachsen	Habitatkomplexe (Naturraumausstattung, Vorhandensein artspezifisch benötigter Strukturen und Lebensraumelemente)														Dokumentation Vorprüfung			
* Hervorhebung als Art mit hervorgehobener artenschutzrechtlicher Bedeutung bezieht sich auf Wasservogelarten mit großen und regelmäßigen Ansammlungen	* Hervorhebung als Art mit hervorgehobener artenschutzrechtlicher Bedeutung bezieht sich auf Wasservogelarten mit großen und regelmäßigen Ansammlungen	Rote Liste Sachsen 2013/2015, * nicht gelistet	Betrachtungsschwerpunkt artenschutzrechtliche Prüfung: B=Brutvogelaspekt, G= Gastvogelaspekt, J=Jahresvogelas-	VRL = Vogelschutzrichtlinie Anhang I	bg = nur besonders geschützt, sg = bg und streng geschützt	Gesamt (*begründete Abweichung von der ansonsten schematischen Einschätzung)	Wälder	Gehölze, Baumbestand	Fließgewässer, Quellen	Stillgewässer inkl. Ufer	Sümpfe, Niedermoore, Ufer	Moore	Heiden, Magerrasen	Grünland, Grünanlagen	Feuchtgrünland, Staudenfluren	Äcker und Sonderkulturen	Ruderalflächen, Brachen	Gebäude, Siedlungen	Höhlen, Bergwerksanlagen	Fels-/Gesteins-/Offenbodenbiotope	Bergbaubiotope	Vorkommensnachweise nach [1] und [9]	natürliches Verbreitungsgebiet nach [2] und [7]	Brutvorkommen der Art im UG/Wirkraum auszuschließen	Vorkommen im UG/Wirkraum nicht auszuschließen - weitere Prüfung erforderlich hellgrün = verbreitet vorkommend, dunkelgrün = besondere artenschutzrechtliche Bedeutung kursiv = potenziell vorkommend (kein Nachweis nach [2]
Botaurus stellaris	**Rohrdommel**	**2**	**J**	VR L-I	**sg**					**X**	**X**									**X**	keine	keine	**X**	
Locustella luscinioides	**Rohrschwirl**	**R**	**B**		**sg**					**X**	**X**				**X**					**X**	keine	keine	**X**	
Circus aeruginosus	**Rohrweihe**	**u**	**B**	VR L-I	**sg**					**X**	**X**			x	x	x	x			x	X	X		**Rohrweihe**
Tadorna ferruginea	**Rostgans**	**n.b.**	keine Angabe		**bg**																keine	keine	**X**	
Falco vespertinus	**Rotfußfalke**	*	**G**	VR L-I	**sg**					x				x		x	x				keine	keine	**X**	
Branta ruficollis	**Rothalsgans**	*	**G**	VR L-I	**sg**					x				x		x				x	keine	keine	**X**	
Podiceps grisegena	**Rothalstaucher**	**1**	**B**		**sg**					**X**										**X**	keine	keine	**X**	
Erithacus rubecula	**Rotkehlchen**	**u**	**B**		**bg**																X	X		Rotkehlchen
Milvus milvus	**Rotmilan**	**u**	**B**	VR L-I	**sg**		**X**	**X**		x				x		x	x	x		x	X	X		**Rotmilan**
Tringa totanus	**Rotschenkel**	**1**	**B+G**		**sg**				x	x	**X**				**X**					x	keine	keine	**X**	
Anser fabalis	**Saatgans**	*	**G**		**bg**				x	x	x			x	x	x				x	keine	keine	**X**	
Corvus frugilegus	**Saatkrähe**	**2**	**B+G**		**bg**			**X**						x		x	x	**X**			keine	keine	**X**	
Recurvirostra avosetta	**Säbelschnäbler**	*	**G**	VR L-I	**sg**					x											keine	keine	**X**	
Melanitta fusca	**Samtente**	*	**G**		**bg**				x	x										x	keine	keine	**X**	
Calidris alba	**Sanderling**	*	**G**		**bg**					x										x	keine	keine	**X**	

Artname (wissenschaftl.)	Artname (deutsch)	RL	BS	EU	D	Erhaltungszustand Sachsen	Habitatkomplexe (Naturraumausstattung, Vorhandensein artspezifisch benötigter Strukturen und Lebensraumelemente)														Dokumentation Vorprüfung			
* Hervorhebung als Art mit hervorgehobener artenschutzrechtlicher Bedeutung bezieht sich auf Wasservogelarten mit großen und regelmäßigen Ansammlungen	* Hervorhebung als Art mit hervorgehobener artenschutzrechtlicher Bedeutung bezieht sich auf Wasservogelarten mit großen und regelmäßigen Ansammlungen	Rote Liste Sachsen 2013/2015, * nicht gelistet	Betrachtungsschwerpunkt artenschutzrechtliche Prüfung: B=Brutvogelaspekt, G= Gastvogelaspekt, J=Jahresvogelas-	VRL = Vogelschutzrichtlinie Anhang I	bg = nur besonders geschützt, sg = bg und streng geschützt	Gesamt (*begründete Abweichung von der ansonsten schematischen Einschätzung)	Wälder	Gehölze, Baumbestand	Fließgewässer, Quellen	Stillgewässer inkl. Ufer	Sümpfe, Niedermoore, Ufer	Moore	Heiden, Magerrasen	Grünland, Grünanlagen	Feuchtgrünland, Staudenfluren	Äcker und Sonderkulturen	Ruderalflächen, Brachen	Gebäude, Siedlungen	Höhlen, Bergwerksanlagen	Fels-/Gesteins-/Offenbodenbiotope	Bergbaubiotope	Vorkommensnachweise nach [1] und [9]	natürliches Verbreitungsgebiet nach [2] und [7]	Brutvorkommen der Art im UG/Wirkraum auszuschließen	Vorkommen im UG/Wirkraum nicht auszuschließen - weitere Prüfung erforderlich hellgrün = verbreitet vorkommend, dunkelgrün = besondere artenschutzrechtliche Bedeutung kursiv = potenziell vorkommend (kein Nachweis nach [2]
Charadrius hiaticula	**Sandregenpfeifer**	*	**G**		**sg**				x	x									x	keine	keine	**X**	
Bucephala clangula	**Schellente**	**u**	**J**		**bg**		x	x	x	x									x	keine	X		**Schellente**
Acrocephalus schoenobaenus	**Schilfrohrsänger**	**3**	**B**		**sg**					**X**	**X**								**X**	keine	keine	**X**	
Locustella fluviatilis	**Schlagschwirl**	**u**	**B**		**bg**			**X**	**X**		**X**				**X**					keine	X		**Schlagschwirl**
Tyto alba	**Schleiereule**	**2**	**J**		**sg**									x	x	x	x	**X**			keine	X		**Schleiereule**
Anas strepera	**Schnatterente**	**3**	**B+G**		**bg**				x	**X**	**X**				x					x	keine	keine	**X**	
Aegithalos caudatus	**Schwanzmeise**	**u**	**B**		**bg**																X	X		Schwanzmeise
Podiceps nigricollis	**Schwarzhalstaucher**	**1**	**B+G**		**sg**					**X**										**X**	keine	keine	**X**	
Saxicola torquata	**Schwarzkehlchen**	**u**	**B**		**bg**				x				**X**	x		x	**X**			**X**	X	X		**Schwarzkehlchen**
Larus melanocephalus	**Schwarzkopfmöwe**	**R**	**B+G**	VR L-I	**bg**				x	**X**						x				**X**	keine	keine	**X**	
Milvus migrans	**Schwarzmilan**	**u**	**B**	VR L-I	**sg**		**X**	**X**	x	x	x			x	x	x	x			x	X	X		**Schwarzmilan**
Dryocopus martius	**Schwarzspecht**	**u**	**J**	VR L-I	**sg**		**X**	**X**													X	X		**Schwarzspecht**
Ciconia nigra	**Schwarzstorch**	**V**	**B**	VR L-I	**sg**		**X**	**X**	x	x	x			x	x						X	keine		**Schwarzstorch**
Haliaeetus albicilla	**Seeadler**	**V**	**J**	VR L-I	**sg**		**X**	**X**	x	x	x					x				x	X	X		**Seeadler**

Artname (wissenschaftl.)	Artname (deutsch)	RL	BS	EU	D	Erhaltungszustand Sachsen	Habitatkomplexe (Naturraumausstattung, Vorhandensein artspezifisch benötigter Strukturen und Lebensraumelemente)															Dokumentation Vorprüfung			
* Hervorhebung als Art mit hervorgehobener artenschutzrechtlicher Bedeutung bezieht sich auf Wasservogelarten mit großen und regelmäßigen Ansammlungen	* Hervorhebung als Art mit hervorgehobener artenschutzrechtlicher Bedeutung bezieht sich auf Wasservogelarten mit großen und regelmäßigen Ansammlungen	Rote Liste Sachsen 2013/2015, * nicht gelistet	Betrachtungsschwerpunkt artenschutzrechtliche Prüfung: B=Brutvogelaspekt, G= Gastvogelaspekt, J=Jahresvogelas-	VRL = Vogelschutzrichtlinie Anhang I	bg = nur besonders geschützt, sg = bg und streng geschützt	Gesamt (*begründete Abweichung von der ansonsten schematischen Einschätzung)	Wälder	Gehölze, Baumbestand	Fließgewässer, Quellen	Stillgewässer inkl. Ufer	Sümpfe, Niedermoore, Ufer	Moore	Heiden, Magerrasen	Grünland, Grünanlagen	Feuchtgrünland, Staudenfluren	Äcker und Sonderkulturen	Ruderalflächen, Brachen	Gebäude, Siedlungen	Höhlen, Bergwerksanlagen	Fels-/Gesteins-/Offenbodenbiotope	Bergbaubiotope	Vorkommensnachweise nach [1] und [9]	natürliches Verbreitungsgebiet nach [2] und [7]	Brutvorkommen der Art im UG/Wirkraum auszuschließen	Vorkommen im UG/Wirkraum nicht auszuschließen - weitere Prüfung erforderlich hellgrün = verbreitet vorkommend, dunkelgrün = besondere artenschutzrechtliche Bedeutung kursiv = potenziell vorkommend (kein Nachweis nach [2]
Calidris ferruginea	**Sichelstrandläufer**	*	**G**		**bg**				x	x										x	keine	keine	**X**	
Larus argentatus	**Silbermöwe**	**R**	**B+G**		**bg**				x	**X**					x		x			**X**	keine	keine	**X**	
Egretta alba	**Silberreiher**	*	**G**	VR L-I	**sg**				x	x	x			x	x	x				x	X	keine		*Silberreiher*
Turdus philomelos	**Singdrossel**	**u**	**B**		**bg**																X	X		Singdrossel
Cygnus cygnus	**Singschwan**	**R**	**B+G**	VR L-I	**sg**				x	**X**	x			x	x	x				x	keine	keine	**X**	
Regulus ignicapillus	**Sommergoldhähnchen**	**u**	**B**		**bg**																X	X		Sommergoldhähnchen
Accipiter nisus	**Sperber**	**u**	**J**		**sg**		**X**	x		x				x		x	x			x	X	X		**Sperber**
Sylvia nisoria	**Sperbergrasmücke**	**V**	**B**	VR L-I	**sg**			**X**					**X**	x		x	**X**			**X**	keine	X		**Sperbergrasmücke**
Glaucidium passerinum	**Sperlingskauz**	**u**	**J**	VR L-I	**sg**		**X**														X	X		**Sperlingskauz**
Anas acuta	**Spießente**	**n.b.**	**G**		**bg**					**X**	**X**				x					x	keine	keine	**X**	
Luscinia luscinia	**Sprosser**	**R**	**B**		**bg**		**X**	**X**	x	x	**X**						x				keine	keine	**X**	
Sturnus vulgaris	**Star**	**u**	**B**		**bg**																X	X		Star
Athene noctua	**Steinkauz**	**1**	**J**		**sg**			**X**					x	x		x	x	**X**			keine	keine	**X**	
Oenanthe oenanthe	**Steinschmätzer**	**1**	**B**		**bg**								**X**			x	**X**			**X**	keine	X		**Steinschmätzer**
Arenaria interpres	**Steinwälzer**	*	**G**		**sg**				x	x										x	keine	keine	**X**	
Himantopus himantopus	**Stelzenläufer**	**n.b.**	**B+G**	VR L-I	**sg**					x											keine	keine	**X**	

Artname (wissenschaftl.)	Artname (deutsch)	RL	BS	EU	D	Erhaltungszustand Sachsen	Habitatkomplexe (Naturraumausstattung, Vorhandensein artspezifisch benötigter Strukturen und Lebensraumelemente)															Dokumentation Vorprüfung			
* Hervorhebung als Art mit hervorgehobener artenschutzrechtlicher Bedeutung bezieht sich auf Wasservogelarten mit großen und regelmäßigen Ansammlungen	* Hervorhebung als Art mit hervorgehobener artenschutzrechtlicher Bedeutung bezieht sich auf Wasservogelarten mit großen und regelmäßigen Ansammlungen	Rote Liste Sachsen 2013/2015, * nicht gelistet	Betrachtungsschwerpunkt artenschutzrechtliche Prüfung: B=Brutvogelaspekt, G= Gastvogelaspekt, J=Jahresvogelas-	VRL = Vogelschutzrichtlinie Anhang I	bg = nur besonders geschützt, sg = bg und streng geschützt	Gesamt (*begründete Abweichung von der ansonsten schematischen Einschätzung)	Wälder	Gehölze, Baumbestand	Fließgewässer, Quellen	Stillgewässer inkl. Ufer	Sümpfe, Niedermoore, Ufer	Moore	Heiden, Magerrasen	Grünland, Grünanlagen	Feuchtgrünland, Staudenfluren	Äcker und Sonderkulturen	Ruderalflächen, Brachen	Gebäude, Siedlungen	Höhlen, Bergwerksanlagen	Fels-/Gesteins-/Offenbodenbiotope	Bergbaubiotope	Vorkommensnachweise nach [1] und [9]	natürliches Verbreitungsgebiet nach [2] und [7]	Brutvorkommen der Art im UG/Wirkraum auszuschließen	Vorkommen im UG/Wirkraum nicht auszuschließen - weitere Prüfung erforderlich hellgrün = verbreitet vorkommend, dunkelgrün = besondere artenschutzrechtliche Bedeutung kursiv = potenziell vorkommend (kein Nachweis nach [2]
Larus cachinnans	**Steppenmöwe**	**R**	**B+G**		**bg**				x	**X**						x					**X**	keine	keine	**X**	
Gavia stellata	**Sterntaucher**	*	**G**	VR L-I	**bg**				x	x											x	keine	keine	**X**	
Carduelis carduelis	**Stieglitz**	**u**	**B**		**bg**																	X	X		Stieglitz
Anas platyrhynchos*	**Stockente***	**u**	**J**		**bg**			**X**	**X**	**X**	**X**			x	**X**			**X**			**X**	X	X		**Stockente**
Columba livia f. domestica	**Straßentaube**	**n.b.**	**B**		**bg**																	X	X		Straßentaube
Larus canus	**Sturmmöwe**	**u**	**B+G**		**bg**				x	**X**						x					**X**	keine	keine	**X**	
Limicola falcinellus	**Sumpfläufer**	*	**G**		**bg**				x	x												keine	keine	**X**	
Parus palustris	**Sumpfmeise**	**u**	**B**		**bg**																	X	X		Sumpfmeise
Asio flammeus	**Sumpfohreule**	**R**	**B+G**		**sg**						**X**	x	**X**	x	**X**	x	**X**				x	keine	keine	**X**	
Acrocephalus palustris	**Sumpfrohrsänger**	**u**	**B**		**bg**																	X	X		Sumpfrohrsänger
Aythya ferina	**Tafelente**	**3**	**J**		**bg**				**X**	**X**											x	X	X		**Tafelente**
Nucifraga caryocatactes	**Tannenhäher**	**u**	**J**		**bg**		x	x										x				X	X		**Tannenhäher**
Parus ater	**Tannenmeise**	**u**	**B**		**bg**																	X	X		Tannenmeise
Gallinula chloropus	**Teichralle (Teichhuhn)**	**V**	**J**		**sg**				x	**X**	**X**										x	X	X		**Teichralle**
Acrocephalus scirpaceus	**Teichrohrsänger**	**u**	**B**		**bg**																	X	X		Teichrohrsänger

Artname (wissenschaftl.)	Artname (deutsch)	RL	BS	EU	D	Erhaltungszustand Sachsen	Habitatkomplexe (Naturraumausstattung, Vorhandensein artspezifisch benötigter Strukturen und Lebensraumelemente)														Dokumentation Vorprüfung			
* Hervorhebung als Art mit hervorgehobener artenschutzrechtlicher Bedeutung bezieht sich auf Wasservogelarten mit großen und regelmäßigen Ansammlungen	* Hervorhebung als Art mit hervorgehobener artenschutzrechtlicher Bedeutung bezieht sich auf Wasservogelarten mit großen und regelmäßigen Ansammlungen	Rote Liste Sachsen 2013/2015, * nicht gelistet	Betrachtungsschwerpunkt artenschutzrechtliche Prüfung: B=Brutvogelaspekt, G= Gastvogelaspekt, J=Jahresvogelas-	VRL = Vogelschutzrichtlinie Anhang I	bg = nur besonders geschützt, sg = bg und streng geschützt	Gesamt (*begründete Abweichung von der ansonsten schematischen Einschätzung)	Wälder	Gehölze, Baumbestand	Fließgewässer, Quellen	Stillgewässer inkl. Ufer	Sümpfe, Niedermoore, Ufer	Moore	Heiden, Magerrasen	Grünland, Grünanlagen	Feuchtgrünland, Staudenfluren	Äcker und Sonderkulturen	Ruderalflächen, Brachen	Gebäude, Siedlungen	Höhlen, Bergwerksanlagen	Fels-/Gesteins-/Offenbodenbiotope	Bergbaubiotope	Vorkommensnachweise nach [1] und [9]	natürliches Verbreitungsgebiet nach [2] und [7]	Brutvorkommen der Art im UG/Wirkraum auszuschließen	Vorkommen im UG/Wirkraum nicht auszuschließen - weitere Prüfung erforderlich hellgrün = verbreitet vorkommend, dunkelgrün = besondere artenschutzrechtliche Bedeutung kursiv = potenziell vorkommend (kein Nachweis nach [2]
Calidris temminckii	**Temminckstrandläufer**	*	**G**		**bg**				x	x										x	keine	keine	**X**	
Melanitta nigra	**Trauerente**	*	**G**		**bg**				x	x										x	keine	keine	**X**	
Ficedula hypoleuca	**Trauerschnäpper**	**V**	**B**		**bg**																X	X		Trauerschnäpper
Chlidonias niger	**Trauerseeschwalbe**	**0**	**B+G**	VR L-I	**sg**																keine	keine	**X**	
Porzana porzana	**Tüpfelralle (Tüpfelsumpfhuhn)**	**1**	**B**	VR L-I	**sg**					**X**	**X**									**X**	keine	keine	**X**	
Streptopelia decaocto	**Türkentaube**	**u**	**B**		**bg**																X	X		Türkentaube
Falco tinnunculus	**Turmfalke**	**u**	**J**		**sg**		**X**	**X**						x	x	x	x	**X**		**X**	x	X	X		**Turmfalke**
Streptopelia turtur	**Turteltaube**	**3**	**B**		**sg**		**X**	**X**					**X**				x				x	X	X		**Turteltaube**
Limosa limosa	**Uferschnepfe**	**0**	**G**		**sg**				x	x	x				x						x	keine	keine	**X**	
Riparia riparia	**Uferschwalbe**	**u**	**B**		**sg**				**X**	x										**X**	**X**	X	X		**Uferschwalbe**
Bubo bubo	**Uhu**	**V**	**J**	VR L-I	**sg**		**X**	x	x	x				x		x	x	x		**X**	**X**	keine	X		**Uhu**
Turdus pilaris	**Wacholderdrossel**	**u**	**B**		**bg**																X	X		Wacholderdrossel
Coturnix coturnix	**Wachtel**	**u**	**B**		**bg**									**X**		**X**	**X**				X	X		**Wachtel**
Crex crex	**Wachtelkönig (Wiesenralle)**	**2**	**B**	VR L-I	**sg**						**X**			**X**	**X**	x	**X**				keine	X		**Wachtelkönig**
Certhia familiaris	**Waldbaumläufer**	**u**	**B**		**bg**																X	X		Waldbaumläufer

Artname (wissenschaftl.)	Artname (deutsch)	RL	BS	EU	D	Erhaltungszustand Sachsen	Habitatkomplexe (Naturraumausstattung, Vorhandensein artspezifisch benötigter Strukturen und Lebensraumelemente)														Dokumentation Vorprüfung			
* Hervorhebung als Art mit hervorgehobener artenschutzrechtlicher Bedeutung bezieht sich auf Wasservogelarten mit großen und regelmäßigen Ansammlungen	* Hervorhebung als Art mit hervorgehobener artenschutzrechtlicher Bedeutung bezieht sich auf Wasservogelarten mit großen und regelmäßigen Ansammlungen	Rote Liste Sachsen 2013/2015, * nicht gelistet	Betrachtungsschwerpunkt artenschutzrechtliche Prüfung: B=Brutvogelaspekt, G= Gastvogelaspekt, J=Jahresvogelas-	VRL = Vogelschutzrichtlinie Anhang I	bg = nur besonders geschützt, sg = bg und streng geschützt	Gesamt (*begründete Abweichung von der ansonsten schematischen Einschätzung)	Wälder	Gehölze, Baumbestand	Fließgewässer, Quellen	Stillgewässer inkl. Ufer	Sümpfe, Niedermoore, Ufer	Moore	Heiden, Magerrasen	Grünland, Grünanlagen	Feuchtgrünland, Staudenfluren	Äcker und Sonderkulturen	Ruderalflächen, Brachen	Gebäude, Siedlungen	Höhlen, Bergwerksanlagen	Fels-/Gesteins-/Offenbodenbiotope	Bergbaubiotope	Vorkommensnachweise nach [1] und [9]	natürliches Verbreitungsgebiet nach [2] und [7]	Brutvorkommen der Art im UG/Wirkraum auszuschließen	Vorkommen im UG/Wirkraum nicht auszuschließen - weitere Prüfung erforderlich hellgrün = verbreitet vorkommend, dunkelgrün = besondere artenschutzrechtliche Bedeutung kursiv = potenziell vorkommend (kein Nachweis nach [2]
Strix aluco	**Waldkauz**	**u**	**J**		**sg**		**X**	x						x		x		x				X	X		**Waldkauz**
Phylloscopus sibilatrix	**Waldlaubsänger**	**V**	**B**		**bg**																	X	X		Waldlaubsänger
Asio otus	**Waldohreule**	**u**	**J**		**sg**		**X**	**X**					x	x		x	x	x				X	X		**Waldohreule**
Scolopax rusticola	**Waldschnepfe**	**V**	**B**		**bg**		**X**	x			x	x			x							X	X		**Waldschnepfe**
Tringa ochropus	**Waldwasserläufer**	**R**	**B**		**sg**		**X**		**X**	**X**	**X**	**X**			x	x					x	keine	keine	**X**	
Falco peregrinus	**Wanderfalke**	**3**	**B**	VR L-I	**sg**		x	x		x				x	x	x		**X**		**X**	x	X	keine		**Wanderfalke**
Cinclus cinclus	**Wasseramsel**	**V**	**J**		**bg**				**X**									**X**				X	X		**Wasseramsel**
Rallus aquaticus	**Wasserralle**	**V**	**B**		**bg**					**X**	**X**	**X**									**X**	X	X		**Wasserralle**
Parus montanus	**Weidenmeise**	**u**	**B**		**bg**																	X	X		Weidenmeise
Chlidonias hybridus	**Weißbart-Seeschwalbe**	*	**G**	VR L-I	**bg**				x	x											x	keine	keine	**X**	
Chlidonias leucopterus	**Weißflügel-Seeschwalbe**	*	**G**		**sg**				x	x											x	keine	keine	**X**	
Ciconia ciconia	**Weißstorch**	**V**	**B+G**	VR L-I	**sg**			**X**	x	x	x			x	x	x		**X**				X	X		**Weißstorch**
Branta leucopsis	**Weißwangengans**	*	**G**	VR L-I	**bg**					x				x		x					x	keine	keine	**X**	
Jynx torquilla	**Wendehals**	**3**	**B**		**sg**		**X**	**X**				x	x					**X**			**X**	keine	X		**Wendehals**
Pernis apivorus	**Wespenbussard**	**V**	**B**	VR L-I	**sg**		**X**	**X**					x	x		x	x				x	X	X		**Wespenbussard**
Upupa epops	**Wiedehopf**	**2**	**B**		**sg**			**X**					**X**	x			x				**X**	X	X		**Wiedehopf**

Artname (wissenschaftl.)	Artname (deutsch)	RL	BS	EU	D	Erhaltungszustand Sachsen	Habitatkomplexe (Naturraumausstattung, Vorhandensein artspezifisch benötigter Strukturen und Lebensraumelemente)														Dokumentation Vorprüfung			
* Hervorhebung als Art mit hervorgehobener artenschutzrechtlicher Bedeutung bezieht sich auf Wasservogelarten mit großen und regelmäßigen Ansammlungen	* Hervorhebung als Art mit hervorgehobener artenschutzrechtlicher Bedeutung bezieht sich auf Wasservogelarten mit großen und regelmäßigen Ansammlungen	Rote Liste Sachsen 2013/2015, * nicht gelistet	Betrachtungsschwerpunkt artenschutzrechtliche Prüfung: B=Brutvogelaspekt, G= Gastvogelaspekt, J=Jahresvogelas-	VRL = Vogelschutzrichtlinie Anhang I	bg = nur besonders geschützt, sg = bg und streng geschützt	Gesamt (*begründete Abweichung von der ansonsten schematischen Einschätzung)	Wälder	Gehölze, Baumbestand	Fließgewässer, Quellen	Stillgewässer inkl. Ufer	Sümpfe, Niedermoore, Ufer	Moore	Heiden, Magerrasen	Grünland, Grünanlagen	Feuchtgrünland, Staudenfluren	Äcker und Sonderkulturen	Ruderalflächen, Brachen	Gebäude, Siedlungen	Höhlen, Bergwerksanlagen	Fels-/Gesteins-/Offenbodenbiotope	Bergbaubiotope	Vorkommensnachweise nach [1] und [9]	natürliches Verbreitungsgebiet nach [2] und [7]	Brutvorkommen der Art im UG/Wirkraum auszuschließen	Vorkommen im UG/Wirkraum nicht auszuschließen - weitere Prüfung erforderlich hellgrün = verbreitet vorkommend, dunkelgrün = besondere artenschutzrechtliche Bedeutung kursiv = potenziell vorkommend (kein Nachweis nach [2]
Anthus pratensis	**Wiesenpieper**	**2**	**B+G**		**bg**						**X**	**X**	**X**	**X**	**X**	x	**X**				**X**	X	X		**Wiesenpieper**
Motacilla flava	**Wiesenschafstelze (Schafstelze)**	**V**	**B**		**bg**				x	x	x			**X**	**X**	**X**	**X**				**X**	X	X		**Wiesenschafstelze**
Circus pygargus	**Wiesenweihe**	**2**	**B**	VR L-I	**sg**						**X**			x	**X**	**X**					x	keine	keine	**X**	
Regulus regulus	**Wintergoldhähnchen**	**V**	**B**		**bg**																	X	X		**Wintergoldhähnchen**
Falco cherrug	**Würgfalke**	**n.b.**	**B**	VR L-I	**sg**															**X**		keine	keine	**X**	
Troglodytes troglodytes	**Zaunkönig**	**u**	**B**		**bg**																	X	X		**Zaunkönig**
Caprimulgus europaeus	**Ziegenmelker**	**2**	**B**	VR L-I	**sg**		**X**					**X**	**X**								**X**	keine	keine	**X**	
Phylloscopus collybita	**Zilpzalp**	**u**	**B**		**bg**																	X	X		**Zilpzalp**
Ixobrychus minutus	**Zwergdommel**	**2**	**B**	VR L-I	**sg**					**X**	**X**										**X**	keine	keine	**X**	
Anser erythropus	**Zwerggans**	*	**G**	VR L-I	**bg**					x				x	x	x					x	keine	keine	**X**	
Larus minutus	**Zwergmöwe**	*	**G**	VR L-I	**bg**				x	x											x	keine	keine	**X**	
Mergus albellus	**Zwergsäger**	*	**G**	VR L-I	**bg**				x	x												keine	keine	**X**	
Ficedula parva	**Zwergschnäpper**	**R**	**B**	VR L-I	**sg**		**X**															keine	keine	**X**	

Artname (wissenschaftl.)	Artname (deutsch)	RL	BS	EU	D	Erhaltungszustand Sachsen	Habitatkomplexe (Naturraumausstattung, Vorhandensein artspezifisch benötigter Strukturen und Lebensraumelemente)														Dokumentation Vorprüfung			
* Hervorhebung als Art mit hervorgehobener artenschutzrechtlicher Bedeutung bezieht sich auf Wasservogelarten mit großen und regelmäßigen Ansammlungen	* Hervorhebung als Art mit hervorgehobener artenschutzrechtlicher Bedeutung bezieht sich auf Wasservogelarten mit großen und regelmäßigen Ansammlungen	Rote Liste Sachsen 2013/2015, * nicht gelistet	Betrachtungsschwerpunkt artenschutzrechtliche Prüfung: B=Brutvogelaspekt, G= Gastvogelaspekt, J=Jahresvogelas-	VRL = Vogelschutzrichtlinie Anhang I	bg = nur besonders geschützt, sg = bg und streng geschützt	Gesamt (*begründete Abweichung von der ansonsten schematischen Einschätzung)	Wälder	Gehölze, Baumbestand	Fließgewässer, Quellen	Stillgewässer inkl. Ufer	Sümpfe, Niedermoore, Ufer	Moore	Heiden, Magerrasen	Grünland, Grünanlagen	Feuchtgrünland, Staudenfluren	Äcker und Sonderkulturen	Ruderalflächen, Brachen	Gebäude, Siedlungen	Höhlen, Bergwerksanlagen	Fels-/Gesteins-/Offenbodenbiotope	Bergbaubiotope	Vorkommensnachweise nach [1] und [9]	natürliches Verbreitungsgebiet nach [2] und [7]	Brutvorkommen der Art im UG/Wirkraum auszuschließen	Vorkommen im UG/Wirkraum nicht auszuschließen - weitere Prüfung erforderlich hellgrün = verbreitet vorkommend, dunkelgrün = besondere artenschutzrechtliche Bedeutung kursiv = potenziell vorkommend (kein Nachweis nach [2]
Lymnocryptes minimus	**Zwergschnepfe**	*	**G**		**sg**				x	x	x	x		x	x	x	x			x	x	keine	keine	**X**	
Cygnus columbianus	**Zwergschwan**	*	**G**	VR L-I	**bg**					x	x			x	x	x					x	keine	keine	**X**	
Sterna albifrons	**Zwergseeschwalbe**	**0**	**B**	VR L-I	**sg**				**X**	**X**											**X**	keine	keine	**X**	
Calidris minuta	**Zwergstrandläufer**	*	**G**		**bg**				x	x											x	keine	keine	**X**	
Tachybaptus ruficollis	**Zwergtaucher**	**V**	**B+G**		**bg**				**X**	**X**											**X**	X	X		**Zwergtaucher**